

**10.12.1960 Das Gemeinde-Zeitalter zu Philadelphia  
(Serie III, 8), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Ein Bruder brachte mir einen großen, heißen Kirschkuchen. Ich sage euch, ein Wink macht sich bezahlt. Nicht wahr, Bruder Neville? Da habt ihr es! Ich mag Kirschkuchen am liebsten. Er ist wirklich gut. Es ist, wie ich es schon oft sagte: Manchmal stößt man beim Essen auf einen Kirschstein. Doch dann werfe ich nicht den Kuchen weg, sondern nur den Stein und esse den Kirschkuchen weiter.

Ich möchte, dass ihr dasselbe mit diesen Botschaften macht. Folgt meinen Ausführungen. Wenn ihr etwas findet, das ihr nicht sofort verdauen könnt, dann werft nicht gleich das Ganze weg, sondern legt jenen Teil, den Kern, beiseite und esst den Kuchen weiter. So soll es sein.

Mögt ihr Brathähnchen? Fast jeder mag sie. Wenn ihr beim Essen einen Knochen findet, dann werft ihr doch nicht das Hähnchen weg, sondern nur den Knochen. Stimmt das? Ihr legt den Knochen beiseite und esst das Hähnchen weiter.

Wir sind so froh, denn wir können Speise essen, die keine Knochen oder Steine hat. Es ist Manna voll himmlischen Wohlgeschmacks, das vom Himmel herabgekommen ist.

Ich glaube, es war David, der einmal sagte: "Es schmeckt wie Honig aus dem Felsen." Ein Dichter hat wohl ebenfalls bezeugt: "Es ist Honig in dem Felsen." Oh mein Bruder, hast du davon gekostet? Es schmeckt wie Honig aus dem Felsen. "Es ist Honig in dem Felsen, Bruder..." Jawohl.

6 Wisst ihr, ich fragte mich einmal, was "Honig im Felsen" wohl bedeutet, und dachte: "Vielleicht haben sie einmal ein Bienennest in einem Felsen gefunden." Als ich mich weiter damit befasste, empfing ich eine kleine Inspiration darüber. Nicht gleich, sondern später, als ich feststellte, was die Schäfer mit den Schafen tun, fand ich heraus, dass da ein Zusammenhang war.

Ihr wisst, dass unsere Leiber aus dem Staub der Erde erschaffen worden sind. Jedes Lebewesen hier ist aus Erde entstanden. Die Hirten

wussten, dass Kalkstein den Schafen wohl tut. Wenn ihnen etwas fehlte, wenn sie krank waren oder dergleichen, ließ man sie an einem solchen Stein lecken. Sicher habt ihr schon Schafe an einem Stein lecken sehen. Doch damit sie die Schafe dazu brachten, an dem Stein zu lecken, bestrichen sie ihn mit Honig. Die Schafe leckten den Honig und somit auch an dem Felsen.

7 Wir haben eine ganze Hirtentasche voller Honig hier und werden ihn an den Felsen streichen, nicht an eine Gemeinde, sondern an den Felsen, Christus Jesus. Ihr Schafe, leckt jetzt daran, und ihr werdet mit Sicherheit sofort gesund. Alle Sündenlasten werden weichen, wenn ihr euch an dem Felsen labt. Mehr braucht ihr nicht zu tun.

Früher benutzte man Steine zu Heilzwecken. Ehe man die Impfung gegen Tollwut fand, nahm man einen Stein, den man den "Tollwutstein" nannte. Wenn jemand von einem tollwütigen Hund gebissen wurde, behandelte man ihn mit diesem besonderen Stein. War die Krankheit des Patienten nicht zu weit fortgeschritten, wurde er gesund. Andernfalls starb er.

So ist es auch heute. Der schlimmste Biss, von dem ich weiß, ist nicht der eines Hundes, sondern der des Teufels. Aber wir haben einen Stein dagegen, den Felsen des Heils. Haltet euch an Ihn. Solange ihr Ihn festhaltet, werdet ihr gesunden. Lasst Ihn nie los und weicht nicht zurück. Haltet daran fest, und es wird euch wohl ergehen.

10 Ehe wir heute Abend zu unserer Lektion übergehen, wollen wir uns zum Gebet erheben.

Bist du die Schwester von Robert Daugherty? Nein, wohl nicht. Sie rief mich gestern an und bat um Gebet. Du siehst ihr ähnlich. Ich weiß nicht, ob du es bist, doch ich sah dich gestern Abend hier.

12 Wie viele möchten, dass ich ihrer vor Gott gedenke und dass Gott ihrer gedenkt?

Unser himmlischer Vater, der Gesangleiter in Chicago sang immer das Lied: "Gedenke meiner; wenn die Tränen fließen." So bitte auch ich, HERR, gedenke jetzt meiner. Wir möchten, dass Du unser in der Stunde des Todes und während des ganzen Lebens hindurch gedenkst, HERR. Gedenke unser nicht als Sünder, nicht als das, was wir sind; sondern wir möchten, dass Du uns als bekennende Christen ansiehst, die Jesus Christus, Deinen Sohn, als ihren Heiland, als Sühne für unsere Sünden

angenommen haben. Wir wissen, dies ist die einzige Chance, die wir haben, der einzige Weg, das einzige Mittel für das Heil. Es geschieht weder durch eine Kirche oder Organisation noch durch eine mechanische Vorrichtung, sondern durch Jesus Christus, und nur durch Ihn allein.

Wir nahen uns heute Abend in Seinem Namen und bitten Dich, uns zu segnen, während wir uns versammelt haben, in Deinem Wort zu forschen, um zu erkennen, was Du für uns heute Abend bereitet hast, damit wir in dem geistlichen Leibe zu einer lebendigen Gemeinde auferbaut werden; einer Gemeinde, in der Du wohnen, wandeln und Dich wohlfühlen kannst. Indem Du unter Deiner Volke wandelst, sagst Du uns, was wir tun sollen, und weißt, dass wir unverzüglich danach handeln.

Wir lieben Dich, Vater, doch wir wissen, dass wir noch nicht ganz in der Verfassung sind, dass Du durch uns reden könntest, wie Du es möchtest. Deshalb bitten wir Dich, uns zu beschneiden, indem Du alles Törichte, alles Fleischliche, was überflüssig ist, heute Abend von uns abschneidest, damit wir Dir völlig geweiht sind, so dass Du uns jederzeit gebrauchen kannst. Wir beten: Lass es heute Abend sein, Vater, dass Du uns gebrauchst, diese Kostbarkeiten der Bibel hervorzubringen, damit sie leuchten, so dass dieses Volk die Widerstrahlung Christi in diesem gewaltigen Zeitalter sieht. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

16 Wir befassen uns gerade mit den Gemeindezeitaltern. Heute Abend behandeln wir das sechste und kommen morgen mit ihnen zum Abschluss. Wir haben von Montag bis Sonntag an jedem Abend eines durchgenommen. Heute sprechen wir über das Gemeindezeitalter von Philadelphia. Wir glauben ernsthaft und von ganzem Herzen, dass der Stern, der Engel-Botschafter dieses Gemeindezeitalters John Wesley war.

Das Gemeindezeitalter begann 1750, als das lutherische Zeitalter zu Ende ging, und dauerte bis Anfang 1900, bis etwa 1906. Dann ging es über in das von Laodicea.

Es ist das Gemeindezeitalter der Bruderliebe, das große Missionszeitalter, das Zeitalter der "offenen Tür". Die Belohnung war, "eine Säule im Tempel Gottes" zu sein und die Offenbarung von drei Namen: dem Namen Gottes, dem Namen der Stadt Gottes und dem neuen Namen Gottes. Das ist die Offenbarung, die der Gemeinde in

jenem Zeitalter gegeben wurde. Dieses Gemeindezeitalter ist in Offb.3, 7-13 beschrieben.

18 Wir haben an jedem Abend einen kleinen Rückblick gehalten und gewisse Dinge wiederholt. Das erste Gemeindezeitalter war das von Ephesus. Kann jemand sagen, wer der Engel, das Licht, der Gesandte für jenes Zeitalter war? - Paulus. Das Gemeindezeitalter zu Ephesus dauerte von 55 bis 170 n. Chr. Ich habe das Jahr 55 gewählt, weil Paulus damals seine Missionsreise machte, auf der er die Gemeinde zu Ephesus und andere Gemeinden gründete.

Das zweite Gemeindezeitalter war das von Smyrna. Weiß noch jemand von euch, wer der Engel jener Gemeinde war? Irenäus. Es erstreckte sich von 170 bis 312.

Das dritte war das Gemeindezeitalter von Pergamon. Wer von euch weiß, wer der Botschafter dieser Gemeinde war? - Martin. Es dauerte von 312 bis 606.

Das nächste war das Gemeindezeitalter von Thyatira. Wer weiß, wer der Engel-Botschafter zu jener Zeit war? - Kolumba. Es dauerte von 606 bis 1520.

Das nächste war das Gemeindezeitalter von Sardes. Das haben wir gestern Abend besprochen. Natürlich wisst ihr, wer der Engel war: Martin Luther. Es dauerte von 1520 bis 1750.

Heute Abend befassen wir uns mit dem Gemeindezeitalter von Philadelphia, in dem John Wesley der Botschafter war. Es dauerte von 1750 bis 1906 und war das Zeitalter der Bruderliebe.

Wir haben festgestellt, dass jede Gemeinde das Charakteristische des entsprechenden Gemeindezeitalters zum Ausdruck brachte. Sie zeigte, wie die Gemeinde sein würde und was ihre charakteristische Eigenschaft ist.

25 Gestern Abend sprachen wir über Martin Luther. Diese Predigten werden auf Tonband aufgenommen. Ich befasse mich den ganzen Tag damit. Ihr fragt: "Du brauchst den ganzen Tag für so wenig Geschichte, wie du sie hier darlegst?" Nein. Die historischen Einzelheiten werden im Buch behandelt werden. Der Grund, weshalb ich diese Dinge hier erläutere, ist, sie euch durch Inspiration zu bringen, so dass wir, wenn wir hier versammelt sind, diese Inspiration gemeinsam empfangen. Den geschichtlichen Teil kann ich im Buch nachlesen. Hier erwarte ich die

Inspiration, dann können wir sie auch von den Tonbändern empfangen. Im Buch wird beides sein: die geschichtlichen Einzelheiten und auch die Offenbarungen, die uns der Heilige Geist zuteil werden lässt, während wir hier an himmlischen Örtern in Christus Jesus versammelt sind. Ich glaube, es wird eine hervorragende Abhandlung über die Gemeindezeitalter werden. Der HERR möge Seinen Segen dazu geben.

26 Gestern stellten wir fest, dass das Gemeindezeitalter von Sardes im Griechischen "die Entronnenen" bedeutet. Die englische Übersetzung davon jedoch lautet "tot". Es war beides: eine tote und eine entronnene Gemeinde, denn sie war unter der mächtigen päpstlichen Herrschaft des Mittelalters, das wir das "dunkle Zeitalter" nennen, gestorben. Um 1500 oder 1520 hatte das Christentum seinen tiefsten Stand erreicht, den es auch im Vergleich mit dem zu Laodicea, je hatte oder haben wird.

27 Hier ist etwas Bemerkenswertes. Haltet es im Gedächtnis fest, dass jedes Gemeindezeitalter, das begann, etwas vom vorhergehenden übernommen hat, und zwar all die Zeitalter hindurch, denn ein Gemeindezeitalter geht ins andere über. Wenn ihr parallel zum Buch in der Geschichte forscht, werdet ihr es feststellen.

Eines geht in das andere über, sie überlappen sich zunächst. Sobald eines zu Ende geht, tritt der Engel des nächsten auf, um die Gemeinde zu dem Glauben zurückzurufen, den sie verloren hat. So war es immer.

Betrachtet den Juda-Brief, das letzte Kapitel vor der Offenbarung. Juda richtete die Mahnung an uns "...für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen ein für allemal übergeben worden ist." Es war der Übergang von den Aposteln zur Offenbarung. Die meisten Apostel waren bereits gestorben, waren heimgegangen. Einer lebte zu der Zeit noch, das war Johannes, der Geheiligte, dem durch den Engel des HERRN die Offenbarung zuteil wurde, damit er sie in ein Buch schrieb.

30 Eins greift in das andere über. Ich nehme an, es ist euch aufgefallen, als ich es im Laufe der Darlegungen erwähnte, und ihr habt es euch gemerkt. Das trifft auch auf das Gemeindezeitalter von Sardes zu, dem Zeitalter der Vermählung. Bis Thyatira hatte die Kirche noch nicht ihre volle Macht erreicht, doch im Sardes-Zeitalter kam es zur Vereinigung.

Diese Vereinigung reichte bis in jenes Zeitalter hinein. Gestern Abend habt ihr gehört, dass Luther auftrat, als die Gemeinde "in dem Ruf stand

zu leben, aber dennoch tot war" und dann zur "Entronnenen" wurde. Es umfasste die Kirche, die vorher tot war ebenso wie den kleinen Überrest, der in diesem Zeitalter herausgebracht wurde.

Wenn wir heute Abend mit dem Philadelphia-Zeitalter zu Ende kommen, wird es in den Anfang des Laodicea-Zeitalters übergehen.

33 Morgen Abend werden wir es dann abschließen. Ihr werdet feststellen, dass der Engel erst in der Endzeit, am Ende der Zeit, auftritt, um die Gemeinde zurechtzuweisen, weil sie die erste Liebe verlassen und sich in den Zeitaltern so weit von Gott entfernt hat. Zu der Zeit, in welcher die Botschaft ergeht, findet die Entrückung statt, um die Brautgemeinde hinaufzunehmen. Dieser Zeit nahen wir uns jetzt. Habt ihr das begriffen? Der Engel der Gemeinde, der Botschafter jenes Zeitalters, tritt auf, weist sie zurecht, weil sie die erste Liebe verloren hat, und versucht sie zurückzubringen.

Wie der Engel-Botschafter von heute Abend sie für das zurechtweist, was sie getan hat, ist er in jedem Zeitalter dazu aufgetreten. So greift ein Gemeindezeitalter in das andere über, wie beim Hinaufgehen einer Treppe eine Stufe zur anderen führt.

35 Über den Botschafter des heutigen Abends habe ich nur wenig Geschichtliches. John Wesley war der Stern jenes Zeitalters. Er wurde am 17. Juni 1703 im Pfarrhaus zu Epworth, England, geboren. Er war das fünfzehnte von den neunzehn Kindern, die John und Susanne Wesley hatten. Der Vater war Prediger, die Mutter eine wirklich gläubige Frau. Obwohl sie für neunzehn Kinder zu sorgen hatte, fand sie trotz ihres arbeitsreichen Tages viel Zeit, ihren Kindern biblische Lektionen und Geschichten zu lehren und für sie zu beten. Dadurch wurden die Jungen zu dem, was sie waren. Der große Liederdichter Charles, sein Bruder, hinterließ der Welt einige der inspiriertesten Lieder, die wir haben.

36 John Wesley und sein Mitarbeiter George Whitefield waren die Begründer der Heiligungs-Bewegung - der Methodisten.

Sechzig Jahre lang stand John Wesley jeden Morgen um 4 Uhr auf. Das ist eine Sache, wovon die Gemeinde abgewichen ist. Fünfzig Jahre lang hat er den Leuten schon um 5 Uhr morgens gepredigt, nachdem er um 4 Uhr aufgestanden war. Oft predigte er zwei- bis viermal täglich. Bei den Leuten in England heißt es, er hätte jährlich 4500 Meilen zu Pferde

zurückgelegt, um das Evangelium zu verkündigen. Das sind englische Meilen, die länger sind als unsere. Um das Evangelium zu verkündigen!

38 Viele Bücher wurden zu seiner Zeit über ihn geschrieben, um ihn in Verruf zu bringen und sich über ihn lustig zu machen. Doch die Bücher sind längst vergessen, ebenso wie ihre Verfasser. Ihr könnt nichts gegen ein Kind Gottes tun und damit durchkommen. Es sind nur Lufthiebe. Gott wird sie hindurchbringen.

Wesley wurde "Methodist" genannt, um der Methoden willen, die er anwandte. Es heißt, daß er während seines Lebens über 40 000 Predigten gehalten hat. Denkt nur: 40 000 Predigten! Bald nach seinem Heimgang im Jahre 1791 verbreitete sich die Methodisten-Denomination in der Welt, und überall entstanden Methodisten-Gemeinden. Zu der Zeit wirkten Männer wie Asbury und viele andere.

40 Beachtet den Gruß an diese Gemeinde. Wir beginnen mit Vers 7, wo der Botschafter der Gemeinde in Philadelphia angesprochen wird. Er gilt der wahren Gemeinde innerhalb der Kirche, die nur den Anspruch stellte, die wahre Gemeinde zu sein.

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe:..."

Ich habe eure Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass ein Zeitalter in das andere überging. Wenn ihr achtgegeben habt, wie der Engel beim Übergang zum Methodisten-Zeitalter aufgetreten ist, werdet ihr feststellen, wie das von Philadelphia ein wenig in das Gemeindezeitalter von Laodicea, das Pfingst-Zeitalter, hineinreicht. Morgen Abend geht es dann um den Pfingst-Botschafter, der kommt, um sie zurechtzuweisen, ebenso wie dieses Zeitalter beim Übergang diejenigen im Sardes-Zeitalter (dem Zeitalter Luthers) tadelte, dass sie zurückgefallen waren.

42 Bruderliebe! Es war ein großes Missionszeitalter. Noch nie hatte die Welt eine Zeit erlebt, in der so viele Missionare in alle Welt auszogen. Es reichte sogar noch bis in unsere Zeit hinein. Die vergangenen hundertfünfzig Jahre waren eine der außergewöhnlichsten Zeiten der Weltgeschichte in Bezug darauf, dass Missionare mit dem Evangelium in alle Teile der Welt gingen.

Was die schriftliche Verbreitung des Evangeliums durch Traktate und Bücher betrifft, so war es schon lange zuvor in jede Nation unter dem Himmel gelangt. Ihr seht, es beweist, dass Jesus nicht davon gesprochen hat. ER hat nie gesagt: "Geht in alle Welt und errichtet Bibelschulen." ER sagte auch nicht: "Geht in alle Welt und verteilt Literatur." Diese Dinge sind fein,

44 doch Sein Auftrag an die Gemeinde lautet: "Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium." Das Evangelium besteht nicht aus Worten allein, sondern es bringt das Wort zum Leben hervor. Denn gleich danach sagte Jesus: "Denen aber die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen:..." Ihr kennt den Missionsbefehl in Markus 16, wo es heißt: "Denen aber die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen: ..." Sein erster Auftrag an die Gemeinde steht in Matth.10: "...Heilt Kranke, weckt Tote auf macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus: umsonst habt ihr es empfangen, umsonst sollt ihr es auch weitergeben! ..." Seine letzte Botschaft an die Gemeinde lautete: "Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer da glaubt und getauft wird, wird selig werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Und denen, die glauben, werden diese Zeichen folgen:..."

Ist es nicht seltsam, dass viele diesen Teil weglassen?" Und" ist ein Bindewort, das zwei Sätze verbindet. Viele Prediger sagen nur: "Geht und predigt das Evangelium!" Doch Er sagte: "Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Und diese Zeichen sollen denen folgen, die da glauben: in Meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, wenn sie Schlangen vertreiben oder etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden. " Das sind die Zeichen des lebendigen Gottes, wie sie unter dem Volk wirksam sind. Oh! Wie weit? Bis in alle Welt. Habt ihr es verstanden? Auf der ganzen Welt.

46 Deshalb sage ich, dass die Pfingstbotschaft - nicht die Pfingstorganisation, sondern die Pfingstbotschaft - die einzig wahre Botschaft von Gott ist. Lest in Markus 16, ob es dort steht. Dort hat Jesus Seiner Gemeinde geboten, in alle Welt zu gehen, das Evangelium zu verkündigen, diese Zeichen zu vollführen: in Zungen zu reden, die Kranken zu heilen, Wunder zu wirken. Wie weit sollte es sich



erstrecken? In alle Welt. Unter wie vielen? In der ganzen Schöpfung. Die ganze Zeit bis ans Ende, bis zur Vernichtung. Werden diese Zeichen nur dieser Gemeinde folgen? Denen, die glauben, in aller Welt! Auf der ganzen Welt, in der ganzen Schöpfung werden ihnen diese Zeichen folgen. Nicht dieser Gemeinde, sondern denen, die da glauben. Es ist also eine Pfingstgemeinde. Seht ihr es?

47 Heute Abend wollen wir uns mit dem Gemeindezeitalter von Philadelphia befassen. Damals wurde also die ganze Welt durch Missionare und Literatur evangelisiert.

Jesus sagte: "Dieses Evangelium wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, und dann wird das Ende kommen." Wenn Er damit gemeint hätte, dass Literatur verbreitet und Missionare ausgesandt werden sollten, die Lesen, Schreiben und Rechnen lehren, die Traktate verteilen und die Menschen dazu bringen, dass sie einander die Hände reichen und glauben, dass es einen Gott gibt - wenn das alles war, dann ist Seine Wiederkunft lange überfällig. Es zeigt also, was mit dem Evangelium gemeint ist. Paulus sagte: "... denn unsere Verkündigung des Evangeliums ist bei euch nicht allein im Wort, sondern auch in Kraft und in Beweisung des Heiligen Geistes ..."

Als Jesus sprach: "Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium...", meinte Er damit: "Geht hin in alle Welt und demonstriert es." Oh, das mag ich! "Demonstriert die Kraft des Evangeliums." Nehmt das Wort, nehmt das, was es sagt - zeigt den Menschen, was es sagt, und tut es dann an ihnen kund! So soll es sein. Dadurch wird es bestätigt.

50 Oh, als der angesehene Morris Reedhead, der Präsident der Sudan-Mission, der größten Mission der Welt, mich aufsuchte, da sagte er: "Br. Branham, du als Baptist solltest die Wahrheit kennen."

Ich antwortete: "Die Bibel ist die Wahrheit."

Darauf meinte er: "Was haben diese Pfingstler?"

Ich erwiderte: "Den Heiligen Geist."

Er sagte: "Oh, ich habe gesehen, wie sie Möbel demolierten und umwarfen."

Ich gab ihm zur Antwort: "Ja. Das einzige, was ihr tut, ist, euch von ihnen zurückzuziehen und fernzuhalten. Sie haben genügend Dampf, um

die Räder zum Rollen zu bringen, so dass etwas geschieht, aber sie lassen ihn durch das Ventil ab. Würde man ihn richtig leiten, dann geschähen Zeichen und Wunder. Doch sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen, und weil er irgendwohin muss, schreien sie ihn einfach heraus. Siehst du, so entweicht er."

Ich möchte ihn lieber herausblasen, als mich zurückzuhalten und überhaupt keinen Dampf zu haben, der entweichen kann; ihr nicht auch? Es ist, wie der alte Mann sagte: "Lieber ein wenig wildes Feuer, als überhaupt kein Feuer."

53 Die Schwierigkeit heutzutage besteht darin, dass wir ein Feuer zu malen versuchen, indem wir sagen: "Wisst ihr, damals in der Pfingstzeit taten sie dies..." Was nützt es einem Erfrierenden, wenn man ihm ein gemaltes Feuer zeigt? Man hilft ihm überhaupt nicht damit. Er benötigt das wirkliche Feuer. Und wenn es die Kraft Gottes gibt, die bewirkte, dass die Pfingstler für den HERRN tätig waren und dass jene Werke und Zeichen durch sie geschähen, dann werden sie auch heute dasselbe Erlebnis machen, dasselbe Heil empfangen und ihr Zeugnis besiegeln, wie jene es taten, wenn ihr ihnen nicht nur ein Bild malt, sondern die Realität darbietet. Doch ihr müsst sie ihnen zeigen. Ihr dürft es nicht einer längst vergangenen Generation zuordnen, sondern auch der Gegenwart.

54 Wir stellten fest, dass jenes Zeitalter der Bruderliebe eine große Missionszeit war. Jesus sagte: "Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Denen, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen:..."

Ich möchte euch fragen, ob wir nicht jeden Abend die Bibel und die Geschichte betrachtet haben. In der Bibel lasen wir, was Jesus dem Johannes ankündigte, und anhand der Geschichte konnten wir beweisen, dass es genau so geschehen ist. Deshalb habe ich mir die Zeit genommen, herauszufinden, wer der Knecht Gottes war, der diese Botschaft jeweils weitertrug. Und er trat auf Er kam, wie die Bibel es sagt, damit die Botschaft erhalten bliebe, wie sie von Anfang war. Er verfälschte sie nicht.

Außerdem stellten wir fest, dass sie einmal fast erloschen war. Es war ein dunkles Zeitalter. ER spricht hier vom Sterben usw. Doch dann kam wieder ein klein wenig Licht und etwas mehr Kraft hervor, bis schließlich in der Endzeit wieder das wahre Pfingsterlebnis stattfindet und die Braut

hinweggenommen wird. Sobald sie weg ist, setzt eine neue Drangsal ein. Diese große Trübsal wird über die ganze Welt kommen.

57 Nun zum großen Missions- und Zeitalter der Bruderliebe. Ich möchte euch einige Namen jener bedeutenden Männer von damals nennen: John Wesley, George Whitefield (er lebte um 1739); Charles G. Finney, Dwight Moody, William Carey, der bedeutende Missionar, der im Jahre 1773 nach Indien ging; David Livingstone in Südafrika. Das sind nur einige jener bedeutenden Männer. Ich habe noch viele andere aufgeschrieben, die in der Zeit der Bruderliebe lebten; Schwarze, Weiße, Braune und Gelbe. Alle Mauern wurden niedergerissen, und diese Männer zogen auf die Missionsfelder. Voll Bruderliebe streckten sie ihre Hand in alle Nationen aus, und die Türen taten sich auf, so dass sie ausziehen konnten. Es war auch das Zeitalter der offenen Tür. Vorher hätte es nicht geschehen können, denn die päpstliche Kirche Roms hatte alles so verschlossen, dass sie nicht ausziehen konnten. Doch in jenem Zeitalter wurden die Türen geöffnet, denn Er sagte: "ICH habe eine offene Tür vor dir angebracht.

58 Während jenes Zeitalters öffneten sich viele Türen: die Tür des Evangeliums, die Tür zu den Missionsfeldern, die Tür zu Christus zurück. Alles öffnete sich in dieser Zeit. Ihr könnt sehen, was sie taten. Die Brüder leisteten ein gewaltiges Werk.

Seit John Wesley, dem Stern, der auf das Sardes-Zeitalter folgte und den Überrest aus dem Sardes-Zeitalter aufweckte, sind über 150 Jahre lang große Missionare in die ganze Welt ausgezogen wie zu keiner Zeit davor. Denkt nur: Jede Nation unter dem Himmel hat das Wort gehört! Das ist bereits vor vielen Jahren geschehen. Doch es war nicht das eigentliche Evangelium, sondern nur das Wort. "Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig."

60 Als ich in Südafrika war, sah ich von der Plattform aus, dass Tausende von Moslems an einer Versammlung teilnahmen. Ich traf einen Missionar, der unter ihnen wirkte. Er sagte: "Oh, diese kostbare Seele." Dieser Mann hatte Jahre unter ihnen verbracht und einen einzigen Moslem zu Christus geführt. Die Moslems sind ja mit den Medo-Persern verwandt, deren Gesetze unwiderruflich waren und nicht rückgängig gemacht werden durften. Deshalb heißt es wohl: einmal Moslem, immer Moslem.

Diese "eine Seele", von der jener Bruder sprach, war in Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas. Von dort aus reisten wir weiter nach Oranjestad, den Transvaal,

dann hinunter nach Kapstadt, Bloemfontein, Grahamstown, East London und dann zurück nach Johannesburg, nachdem wir Kapstadt verlassen hatten und die Küste entlang gefahren waren.

63 Die letzte Station unserer Reise war Durban. Dort versammelten sich viele Eingeborene: etwa einhundertfünfzig- bis zweihunderttausend Eingeborene, viele davon Moslems. Die Versammlungen fanden in dem zweitgrößten Stadion der Welt statt, noch größer als Churchill Downs. Das größte ist in London. Man errichtete Zäune, wodurch die einzelnen Stämme getrennt wurden. Zwei- bis dreihundert Polizisten bewachten sie und nahmen ihnen die Speere und die anderen Waffen ab, damit sie sich nicht bekämpfen konnten, denn zu der Zeit herrschten Stammesfehden. Sie saßen auf dem Boden und sahen einander an. Ihre Häuptlinge wurden getragen, und mit großen Fächern wurde ihnen Luft zugefächert. Sogar die Königin von Rhodesien kam mit einem Sonderzug von etwa 27 Waggonen voller Menschen, um an den Versammlungen teilzunehmen.

64 Der HERR tat Großes. Mächtige Wunder und Zeichen geschähen. An dem Tag war auch Sidney Smith, der Bürgermeister von Durban, anwesend. Ich fragte ihn: "Was trägt der Mann dort um seinen Hals?" Es war ein Farbiger, wie wir hier sagen würden, also ein Neger. Ihnen sollte ich dort predigen. Viele von ihnen, Männer wie Frauen, hatten keine Kleidung an. Der Mann hatte einen Götzen bei sich und trug eine Kette um den Hals. Ich fragte: "Was haben diese Halsketten zu bedeuten?"

Er antwortete: "Sie sind Christen."

Ich fragte: "Christen? Mit einem Götzen in der Hand?"

Da sagte er: "Bruder Branham, er ist vom Songhai-Stamm. Ich spreche seine Sprache. Wir fahren zu ihm, dann kannst du mit ihm sprechen und ihm sagen, was du gerne möchtest. Frage ihn, und ich werde es übersetzen und dir die Antwort geben."

68 Also sagte ich: "Guten Tag, Thomas." Ich nannte ihn so, weil ich fand, dass es ein passender Name sei. "Guten Tag, Thomas." Er schaute mich an. Ich fragte: "Bist du ein Christ?"

"Ja", er war Christ.

Er kannte mich natürlich nicht. Keiner von ihnen hatte mich je gesehen. Ich fragte ihn weiter: "Was machst du mit diesem Götzen?"

Er übersetzte: "Sein Vater trug ihn schon." Es war sein Gott.

Ich sagte: "Wenn dein Vater ihn trug, brauchst du ihn doch nicht auch zu tragen. Du bist Christ, du solltest so etwas nicht tragen."

Er antwortete: "Einmal war ein Löwe hinter seinem Vater her. Er machte ein kleines Feuer und sprach das Gebet über diesem Götzen, das der Hexenmeister ihm vorgesprochen hatte, und der Götze hat den Löwen vertrieben." Viele werden dort von Tieren getötet.

74 Ich sagte: "Schau, es war nicht das Gebet, das der Hexenmeister dich lehrte, sondern das Feuer hat den Löwen verjagt. Löwen fürchten sich vor Feuer. Thomas, als Christ solltest du so etwas nicht tragen. Du solltest nichts damit zu tun haben."

Er meinte: "Nun, wenn Amoyah (die unsichtbare Macht), unser Gott, den wir nicht sehen, versagt, dann hilft dieses." Amoyah bedeutet in etwa "eine Macht wie der Wind". Deshalb trug er beide Symbole. Wenn das eine nicht half, dann vielleicht das andere. So sieht die Kraft des Christentums aus!

76 Doch an jenem Nachmittag kam der Heilige Geist dort im Stadion auf die Versammlung herab und offenbarte die Geheimnisse der Herzen, nachdem ich sie gemäß der Schrift unterwiesen hatte.

Es dauerte über eine Stunde, wofür ich eigentlich nur 15 Minuten brauchte, denn ich wurde von 15 verschiedenen Dolmetschern übersetzt. Wenn ich sagte: "Jesus Christus, der Sohn Gottes ...", taten es die Dolmetscher der Reihe nach in ihren verschiedenen Sprachen. Ich musste mir notieren, was ich zuletzt gesagt hatte, sonst hätte ich es vergessen, bis der letzte übersetzt hatte.

78 Dann sagte ich ihnen: "Der Missionar hat euch von Jesus erzählt, der gekommen ist, um euch zu retten." Man konnte beobachten, wie die verschiedenen Stämme sich ansahen. Ich sagte also: "Das hat der Missionar euch gesagt. Hat er euch auch aus diesem Buch vorgelesen, dass Er ein großer Heiler war und versprochen hat, in Seinem Volk Wohnung zu nehmen, bis Er wiederkommt? ER hat gesagt: 'Die Werke, die Ich getan habe, werdet auch ihr tun.' Alle, die Christus als ihren Erlöser angenommen haben, ihr mit euren Ketten, möchtet ihr sehen,

dass Jesus heute herabkommt, unter den Menschen wandelt und dasselbe tut wie damals, als Er auf Erden wandelte?"

Das wollten sie alle sehen.

Ich fuhr fort: "Wenn Er es tun wird, indem Er uns dazu gebraucht, dasselbe zu tun, was Er tat, als Er hier auf Erden wandelte, werdet ihr dann Sein Wort glauben?"

"Gewiss."

82 Es waren ja auch Moslems dort. Die erste oder zweite Person in der Gebetsreihe auf der Plattform war eine moslemische Frau. Der Heilige Geist sprach. Ich sagte zu der Frau: "Du weißt, dass ich dich nicht kenne. Ich spreche noch nicht einmal deine Sprache." Das bestätigte sie.

(Sie hatte einen roten Punkt zwischen ihren Augen; das bedeutete, dass sie gebildet war.) Ich sprach dann weiter zu ihr: "Was deine Heilung betrifft: Ich kann dich nicht heilen." und fragte sie: "Hast du verstanden, was ich heute Nachmittag in der Predigt sagte?"

Sie war Inderin und antwortete mir durch den Übersetzer, dass sie es verstanden und das Neue Testament gelesen hatte.

Auch sie glauben ja an Gott. Sie sind ebenfalls Same Abrahams. Mir wurde übersetzt, dass sie an Gott glaube und auch, dass Mohammed Sein Prophet sei. Wir glauben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Doch es hieß: "Sie glaubt an Gott."

86 Ich erwiderte: "Wenn du das Alte Testament kennst und weißt, was Gott früher durch Menschen tat, dann musst du anerkennen, dass Jesus, genannt "der Christus", der Gott-Prophet war. Man hat Ihn getötet. Ihr glaubt das nicht, denn eure Priester lehren euch, dass Er nicht getötet wurde und dass Mohammed auf ein weißes Pferd stieg und emporgehoben wurde. ...

Das glaubt ihr, doch gemäß dem Neuen Testament ist dieser Jesus gestorben, wieder auferstanden und hat Seinen Geist dann auf Seine Gemeinde herab gesandt." Nur so könnt ihr sie überzeugen. Genau das ist es, womit der Mohammedaner Billy Graham herausforderte. Genau damit, mit diesem Tatbestand.

Ich fuhr fort: "Mohammed hat euch keine Verheißung gegeben, doch Jesus gab uns die Verheißung, dass wir dieselben Werke tun würden, die Er getan hat. Wie du weißt, sagte Er in Joh.5, 19: 'ICH tue nichts, es

sei denn, der Vater zeigt es Mir.' - Wenn der HERR Jesus nun herabkommen und mir deine Schwierigkeit oder das, weshalb du hier bist, zeigen und dir sagen wird, was mit dir sein wird, was in deiner Vergangenheit war und deine Zukunft betrifft - wenn Er deine Vergangenheit kennt, dann wirst du sicher auch glauben können, was Er über deine Zukunft sagt."

Sie antwortete durch den Übersetzer: "Das stimmt."

Ich sagte: "Dann möge Er es jetzt tun."

89 Alle Moslems standen daraufhin auf, um zu sehen, was geschehen würde. Als der Heilige Geist ihr sagte: "Dein Mann ist klein, korpulent und hat einen schwarzen Schnurrbart. Vor drei Tagen warst du beim Arzt. Ihr habt zwei Kinder. Er hat dich untersucht und festgestellt, dass du eine Zyste an der Gebärmutter hast.",

da beugte sie ihren Kopf, blickte nach unten und sagte: "Das ist wahr."

Ich sprach weiter: "Du hast das Neue Testament gelesen. Ist dies hier vergleichbar mit der Begebenheit, als Jesus Christus zu der Frau am Brunnen sprach?"

"Ja, unbedingt."

Ich fragte: "Warum bist du zu mir, einem Christen, gekommen? Warum bist du nicht zu deinem moslemischen Propheten gegangen?"

Sie antwortete: "Weil ich glaube, dass du mir helfen kannst."

Ich erwiderte: "Ich kann dir nicht helfen, doch wenn du Jesus annimmst, der jetzt hier ist, der dein Leben kennt und alles über dich weiß, dann wird Er dir helfen."

Sie antwortete: "Ich nehme Jesus als meinen Erlöser an."

Dadurch geschah es. Das war es! An jenem Nachmittag kamen 10 000 Moslems zu Christus. In etwa dreißig Jahren auf dem Missionsfeld wurde einer durch Literatur gewonnen - hier kamen durch das lebendig gewordene Evangelium in fünf Minuten 10 000 hinzu!

98 Gott hat uns nie geboten, Kirchen, Schulen und Krankenhäuser zu bauen. Sie sind gut. Gott weiß, dass wir sie benötigen. Es ist in Seinem Plan. Doch der Auftrag an die Gemeinde lautet: "Predigt das Evangelium!" Wir aber verteilen Traktate und geben Schriften heraus von Asbury usw. Gott segne diese Menschen in dem Methodisten- College

von Wilmore, Kentucky Es ist eines der feinsten und geistlichsten Orte der Welt in dieser Zeit, nehme ich an. Es sind feine Menschen.

99 Als ich Rhodesien verließ - ich weiß den Namen jener Stadt nicht mehr. Billy, weißt du ihn noch? Salisbury, jawohl. New Salisbury Er ist mein Gedächtnis. Dort auf dem Flughafen sah ich einen jungen Mann und drei junge Mädchen mit amerikanischem Pass, die mit demselben Flugzeug fliegen wollten. Ich ging zu ihnen, sprach sie an und sagte: "Ich sehe, ihr habt amerikanische Pässe."

Er meinte: "Oh, Sie sprechen Englisch."

"Ja, ich bin Amerikaner", antwortete ich.

Er sagte: "Das ist fein."

Ich fragte: "Befindet ihr euch auf einer Reise?"

"Nein", antwortete er, "wir sind Missionare."

Ich sagte: "Oh, wie schön! Ich freue mich, dass wir uns getroffen haben. Woher kommt ihr? Von welcher Gemeinde oder Organisation? Oder seid ihr unabhängig?"

Er erwiderte: "Nein, wir sind Methodisten aus Wilmore, Kentucky."

Ich sagte: "Das ist ja fast in meiner Nachbarschaft."

Da meinte er: "Du bist nicht zufällig der Br. Branham, der jetzt hier sein soll?"

Ich antwortete: "Doch. So ist es." Er war auf der Stelle kuriert und sagte nichts mehr. Ich konnte sehen, welche Einstellung er hatte. Er schaute zu den Mädchen hinüber, und sie sahen einander an. Ich sagte: "Einen Moment, mein Junge." Er war ja noch jung und die Mädchen auch. Ich sagte: "Wir sind doch Christen, und auf dieser Grundlage möchte ich mit euch reden. Wir haben ja das gleiche große Ziel. Ich möchte euch drei Mädchen und dir, junger Mann, im Namen des HERRN Jesus eine Frage stellen: Ihr sagt, dass ihr schon zwei Jahre hier seid. Könnt ihr mit eurem Finger auf eine Seele zeigen, die ihr für den HERRN gewonnen habt? Eine Seele?" Sie konnten es nicht. Nicht eine Seele!

Ich sagte weiter: "Ich möchte eure Gefühle nicht verletzen. Ich schätze es, was ihr tut. Doch ihr Mädchen solltet eurer Mutter zu Hause lieber beim Geschirrspülen helfen. Ihr habt hier überhaupt nichts zu suchen."



106 Niemand hat das Recht, auf das Missionsfeld zu gehen, es sei denn, er hat den Heiligen Geist empfangen, seine Predigt erfolgt mit dem Beweis der Kraft, denn das ist das einzige, wodurch die Menschen erfasst werden. Seht, was heute alles aufgekommen ist. Das kommt nur daher, weil ihnen nicht das wahre Evangelium gepredigt wird. Man hat ihnen das Wort nur als Buchstaben gegeben, und was ist dabei herausgekommen? Die Nachkommen jener "Entronnenen im Zeitalter Luthers. Damals wurde der Welt der Buchdruck geschenkt und die Bibel allen zugänglich.

107 Lasst uns jetzt dieses große Zeitalter durchnehmen. Wir beginnen mit dem Gruß im 7. Vers:

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: 'So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, Er der da öffnet, so dass niemand wieder zuschließen wird, und der da zuschließt, so dass niemand wieder öffnet.'

Was für ein Ausspruch! Nicht wahr? Ich werde gleich noch darauf zurückkommen, denn er gehört zu dem, was hier in der Schrift folgt:

ICH kenne deine Werke. Siehe, Ich habe eine offene Tür vor dir angebracht, die niemand zuzuschließen vermag; denn du besitzt zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an Meinem Wort festgehalten und Meinen Namen nicht verleugnet

Beachtet, was der großen Missionsbewegung der Bruderliebe, die Nationen erfasste, folgt. Sie brachten, was sie hatten, Literatur und dergleichen, in die verschiedenen Teile der Welt. Dagegen ist nichts einzuwenden. Doch die Kirchen und Denominationen haben auf Bildung und Werke zurückgegriffen. Dahin waren sie zurückgekehrt.

Nachdem jene große Denomination gegründet worden war, gab Jesus eine "offene Tür". Nach der Zeit Wesleys wurde die Methodisten-Kirche gegründet, schlug auf Erden Wurzeln, wuchs, wurde eine große Kirche, so dass sie heute eine der größten protestantischen Kirchen ist. Zu der

Zeit, als all dies geschah, gab Jesus der Gemeinde eine "offene Tür" ehe sie in das Laodicea-Zeitalter eintrat.

111 Ich sage das aus dem Grund, damit ihr versteht, was ich mit dem "Ineinanderübergehen" meine. Es geht aus dem Missionszeitalter in das der offenen Tür über. ER hatte ihnen gesagt, dass Er den Schlüssel Davids hat usw. Doch dann sagt Er, dass Er der Gemeinde eine offene Tür gegeben hat. Nach dem Missionszeitalter, nach Whitfield, Finney, Sankey, Moody, der einer der letzten war, kam Er herab, um der Gemeinde eine offene Tür zu geben. Hier müsst ihr jetzt achtgeben. Es geschah während des Übergangs vom Philadelphia- zum Laodicea-Zeitalter.

112 Jesus ist die Tür! Schlagt mit mir Joh.10 auf Wir wollen es beweisen, damit wir sicher sein können, dass viele es glauben. Sonst könnte jemand einwenden: "Das sagt er nur." Deshalb möchte ich Joh.10, 7 lesen:

"Da sagte Jesus von neuem zu ihnen: 'Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: ICH bin die Tür für die Schafe!'"

Das bedeutet: zurück zu den Segnungen. Wie kommen wir in Christus hinein? Was ist Er? Die Tür für die Herde. Ich habe mich oft gefragt, wie Er als Mensch eine Tür sein konnte. In den östlichen Ländern fand ich es heraus. Ich beobachtete, wie der Hirte die Schafe abends durch das Tor in den Stall treibt. Danach zählt er sie, um zu sehen, ob sie alle vollzählig im Gatter sind. Schließlich legt er sich selbst in die Tür. Nichts kann zu den Schafen hinein, und es kann auch keines hinaus, ohne über ihn hinweg zu gehen. So ist Jesus die Tür für die Schafe.

114 Wir fuhren in einem englischen Jeep, als die Hirten durch die Stadt zogen. Man hörte plötzlich eine schrille Pfeife, und alle traten auf die Bremse. Ich dachte: "Was ist jetzt?" Es war ein Schäfer, der mit seinen Schafen durch den Ort zog.

Im Osten ist es nicht sowie hier. Dort liegen die Waren auf dem Marktplatz aus. Apfel, Birnen, Trauben und jede Art von Früchten findet man dort auf Gestellen ordentlich aufgestapelt. Jeder Verkäufer versucht, euch zum Kauf seiner Früchte zu überreden.

116 Dieser Schäfer kam die Hauptstraße entlang. Ich sagte: "Bruder, jetzt gibt es ein Durcheinander. Ich muss mich hinstellen und das beobachten."

Der Bruder, der mich begleitete, sagte: "Du wirst überrascht sein, Br. Branham. Gib acht!" Alles hielt an. Der Hirte ging weiter, ohne sich um etwas zu kümmern. Jedes Schaf folgte ihm genau. Sobald er die Richtung nur ein klein wenig änderte, tat es auch das Schaf hinter ihm, dann das nächste und auch das übernächste. Jedes Schaf folgte ihm ganz genau.

Ebenso folgen auch wir unserem Hirten. Jawohl! Er ging ganz in der Mitte auf ein Ziel am anderen Ende dieser Straße zu. Die Schafe folgten ihm wie ein treuer Hund. Sie sahen die Leckereien an der Seite, doch sie folgten dem Hirten. Oh, das gefällt mir! Ich sagte: "Oh, Bruder, ich wünschte, ich könnte diese Sprache sprechen, dann würde ich jetzt predigen." Da habt ihr es! Sie weichen weder nach rechts noch nach links ab, sondern folgen dem Hirten geradewegs.

119 Das hat die wahre Gemeinde während der ganzen Zeit getan. Sie ist dem Hirten gefolgt, dem Heiligen Geist, der uns zum ewigen Leben führt. Sie hat sich nicht abgewandt, weil dort eine große, blühende Gemeinde und hier so und so viele Doktoren und dergleichen waren, sondern ist dem Hirten nachgefolgt. Wohin der Hirte auch geht, die Schafe folgen Ihm. "Meine Schafe hören auf Meine Stimme... Einem Fremden aber würden sie nicht folgen." Der Hirte kennt das Blöken der Schafe und ihr Verhalten.

Als wir aus der Stadt herauskamen, sah ich etwas Erstaunliches: Auf einer Weide waren Männer mit Eseln, Kühen, Schweinen, Schafen, Ziegen usw. Ich fragte: "Was sind diese Männer?"

Er antwortete: "Hirten."

Ich fragte weiter: "Ein Hirte weidet Esel?"

Er sagte: "Ja."

Ich fuhr fort: "Ich dachte, ein Hirte hütet nur Schafe."

"Nein," sagte er, "ein Hirte ist jemand, der Tiere weidet, ein Viehhüter. In eurem Land nennt man sie auch 'Cowboys'."

"Oh," sagte ich, "jetzt verstehe ich es. Er ist ein Viehhüter."

"Ja."

"Er hütet die Herde."

"So ist es." Dann sagte er: "Am Abend kommt das Überwältigende. Dich als Prediger interessiert, was ich dir jetzt erzähle. Es stimmt, dass er sie alle weidet, herumführt und darauf achtet, dass sie am Tag gute Nahrung bekommen. Doch wenn es Abend wird, lässt er die Maulesel, die Esel, die Kamele und alle anderen draußen auf dem Feld. Aber die Schafe holt er zusammen und bringt sie in die Hürde."

123 Ich sagte: " Oh HERR, was immer Du tust, mach mich zu einem Schaf. Wenn der Abend kommt, möchte ich in der Schafhürde sein. Ich möchte durch die Tür eingehen, wie es in Joh.10, 7 steht." ER sprach:

"...ICH bin die Tür für die Schafe! Alle, die vor Mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. ICH bin die Tür: Wenn jemand durch Mich eingeht, wird er gerettet werden, wird ein- und ausgehen und Weide finden."

"ICH habe der Gemeinde zwischen Philadelphia und Laodicea eine offene Tür gegeben." Oh, habt ihr es jetzt erfasst? Seid ihr mit den Gedanken bei der Sache? Hört jetzt gut zu; das ist herrlich. Ich sage euch: es ist wie Honig in dem Felsen, wenn man die Kostbarkeiten herausholt und erstrahlen lässt.

125 "ICH bin die Tür zu der Schafherde." Welche Tür wurde also vor ihnen angebracht? Lasst es uns noch einmal ins Gedächtnis rufen: Während des großen Missionszeitalters der Methodisten drang die Botschaft der Heiligung durch das Land. Luther brachte die Rechtfertigung, Wesley trat mit der Botschaft der Heiligung auf Am Ende des Methodisten-Zeitalters schlug sie Wurzeln und wurde zu einer großen Organisation.

Nun höret! Das ist bemerkenswert. Kann mir jemand aus der Geschichte widerlegen, wenn Gott je eine Gemeinde sowie damals zu Pfingsten und außerhalb der Organisationen erstehen ließ, dann starb sie in dem Moment, in dem sie zur Organisation wurde und ist nie wieder aufgestanden? Die Mitgliederzahl vergrößerte sich, doch sie hatten nie wieder eine Erweckung. Weder die Erweckung Luthers noch die der Methodisten kam je wieder; ebenso wenig wird sich die Pfingst-Erweckung je wieder erheben. Nein. Sie machten Organisationen

daraus, doch Gott sagt in den Gemeindezeitaltern, dass Er die "Lehre der Nikolaiten" hasst.

127 Denkt daran: wir sprechen gegen niemanden. Überall findet man gute Menschen. Gottes Schafe befinden sich unter ihnen. Das ist wahr. Methodisten, Baptisten oder was immer sie sein mögen: sie sind Gottes Volk, wenn sie aus dem Geist Gottes wiedergeboren sind. Sie gehören zum Volk Gottes, aber die Organisationen halten sie fest. Sie bringen ihr Empfehlungsschreiben von den Methodisten zu den Baptisten, von dort zu den Campbelliten usw., bis sie abgenutzt sind.

128 Es war, als ob der HERR am Ende dieses Zeitalters sagte: "ICH bin die Tür zu der Schafherde." Was für eine Tür wurde von Jesus zwischen diesen beiden Zeitaltern geöffnet? Ungefähr 1906, als das Methodisten-Zeitalter zu Ende ging und Dwight Moody und die anderen gestorben waren, brach sich der Heilige Geist Bahn, indem Er auf die Menschen kam, so dass sie in Zungen redeten und die Gaben in die Gemeinde zurückkehrten. Das war um das Jahr 1906.

Was geschah danach? Zuerst organisierte man das "General Council", woraus später die "Assemblies of God" wurden. Jene Gemeinde ging in die andere über. Was geschah dann? ER brachte eine offene Tür an.

130 Wir wollen es noch einmal lesen. Ich werde Wort für Wort wiedergeben, was Er hier sagt:

...

ICH kenne deine Werke. Siehe, Ich habe eine offene Tür vor dir angebracht, die niemand zuzuschließen vermag

Eine offene Tür. Was war es? Es war die Offenbarung der Gottheit Jesu Christi dass Er nicht eine zweite Person innerhalb einer Trinität, sondern Gott selbst ist, der Fleisch wurde und unter uns wohnt.

Bitte gebt acht! Wir wollen noch ein wenig weiterlesen.

denn du besitzest zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an. Meinem Wort festgehalten und Meinen Namen nicht verleugnet."

Hier wird zum ersten Mal von Seinem Namen gesprochen, nachdem er in einem früheren Zeitalter verloren gegangen war. Bei Luther ging es um den Namen, dass er lebte, aber dennoch tot war, nämlich mit der Formel "Vater, Sohn und Heiliger Geist." Zwischen diesen beiden Zeitaltern kommt nun der Name Jesus wieder hervor, die "offene Tür". Es ist die Offenbarung dessen, was Er war, die Offenbarung Seiner Gottheit.

135 So offenbarte Er sich dem ersten Gemeindezeitalter. Gebt acht! Johannes sah Ihn inmitten der sieben goldenen Leuchter mit ausgebreiteten Händen stehen. Hier sind der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und siebente Leuchter, und Er hat Seine Hände ausgebreitet, so dass die Form des Kreuzes entsteht. ER spricht: "ICH bin Alpha und Omega." Mit anderen Worten: "ICH bin der Höchste am Anfang und werde der Höchste am Ende sein."

Das Licht geht im Osten auf und im Westen unter. Dazwischen liegt eine düstere, trübe Zeit. Doch "zur Abendzeit wird Licht sein." Dieselbe Kraft des Evangeliums, die dort drüben im Osten hervorkam, hat geleuchtet, bis es jetzt im Westen angekommen ist - Alpha und Omega. "ICH bin der Anfang und das Ende." In Seiner Hand! Habt ihr es erfasst?

136 Was tat Er im ersten Kapitel der Offenbarung? ER offenbarte der ersten Gemeinde, jener zu Ephesus, Seine Gottheit. Stimmt das? Gebt nun acht! Jeder Gemeinde, die nacheinander kamen, offenbarte Er Seine Gottheit in Seiner verherrlichten Gestalt, doch in diesem letzten ist Er das Z und offenbart sich wieder wie am Anfang. "Der Erste und der Letzte." Im ersten und im letzten Zeitalter. ER sagte: "ICH bin's der Erste und der Letzte."

Ihr fragt: "Wie ist es geschehen? Wer hat das hervorgebracht?" Es war eine Offenbarung. Viele von euch hier haben sie empfangen. Ich werde jetzt etwas sagen. Seht, Seine ganze Gemeinde ist auf die göttliche Offenbarung Seiner selbst erbaut. Stimmt das? Wenn ihr es nicht glaubt, lasst uns Matth.16, 18 aufschlagen. Dann werdet ihr gleich sehen, dass die gesamte Offenbarung auf Ihn selbst gegründet ist. Seine ganze Gemeinde ist auf die Offenbarung über Ihn selbst gebaut.

Wir beginnen mit dem 13. Vers:

Als Jesus dann in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war fragte Er Seine Jünger: 'Für wen halten die Leute den Menschensohn?'

138 Gebt acht, hier spricht Jesus zum ersten Mal zur Gemeinde über sich, und in der Offenbarung spricht Er zum letzten Mal. " Sie antworteten:

„Die einen für Johannes den Täufer andere für Elia, noch andere für Jeremia oder sonst einen von den Propheten.' Da fragte Er sie weiter: 'Ihr aber...Die ganze Gruppe....für wen haltet ihr Mich?'

Simon Petrus gab Ihm zur Antwort: 'DU bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes!

Da gab Jesus ihm zur Antwort: 'Selig bist du, Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern Mein Vater droben im Himmel.

"Oh! Das hast du in keinem Seminar gelernt. Es gibt keine andere Möglichkeit, dies zu empfangen, Simon, du Sohn des Jonas, außer durch geistliche Offenbarung. Es wurde dir vom Himmel her geoffenbart, dass Ich es bin." Jesus sagte auch: "Wenn ihr nicht glaubt, dass Ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben. ICH bin es."

Und nun sage auch Ich dir: 'Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will Ich Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.'

Was ist es? Geistlich! Geistlich! Die geistliche Wahrheit. Das Wort des HERRN!

141 Wir haben festgestellt, dass Gott der Gemeinde in den letzten Tagen diese gewaltige Offenbarung gab, indem Er sich zwischen jenen beiden Zeitaltern als die "offene Tür" offenbarte. Es war weder in dem Zeitalter von Laodicea noch in dem zu Philadelphia, sondern dazwischen, beim Übergang. Ich werde es gleich beweisen, damit ihr es

versteht. Wir werden es so klar darstellen, dass ihr es einfach sehen müsst, wenn ihr es nur sehen möchtet.

Auf die Offenbarung Seiner selbst hat Er Seine Gemeinde gebaut. Wie viele wissen, dass es wahr ist? ER hat die Gemeinde auf der Offenbarung über sich selbst erbaut.

143 Was sagte Er nun hier? so dass niemand wieder zuschließen wird.

ICH kenne deine Werke. Siehe, Ich habe eine offene Tür vor dir angebracht.

Was ist die offene Tür? Die Offenbarung der erhabenen Gottheit Jesu Christi. Was hat Er Seiner Gemeinde in jenem ersten Zeitalter gesagt? "ICH bin's, der da ist und der da war und der da kommt. ICH bin der Erste und der Letzte, der Allmächtige." Dreimal bezeugte Er der Gemeinde am Anfang Seine Gottheit. Ehe Er zum letzten Gemeindezeitalter überging, sagte Er: "ICH habe eine offene Tür vor dir angebracht." Wenn ihr die Offenbarung sehen wollt, worauf Er Seine Gemeinde baut: Hier ist sie. Die einzige Möglichkeit, wie Er Seine Gemeinde annehmen kann, ist, indem Er sie zur Offenbarung dessen, was Er ist, zurückbringt.

144 Seht, als Gott den Bund mit Abraham schloss, fragte er: "Wie sollen diese Dinge geschehen? ICH bin alt, und Erbe meines Vermögens wird Elieser von Damaskus sein. Ich bin alt. DU hast mir einen Sohn verheißen, doch wie soll es geschehen?"

Tiefer Schlaf kam über ihn, wie es bei jedem Menschen geschieht - wie tot. Dann sah er etwas wie einen rauchenden Ofen. Jeder Sünder hat es ja verdient, dass er zur Hölle geht. Abraham hatte eine Kuh, einen Widder, eine Ziege, eine Turteltaube und eine junge Taube geschlachtet. Die Taube und die Turteltaube schnitt er nicht entzwei. Dann fuhr ein weißes Licht zwischen den Fleischstücken hindurch. So schloss der HERR den Bund mit Abraham.

146 Wenn ein Japaner hier ist, dann weiß er, wie man dort einen Bund schließt. Man bestreut einander mit Salz. Das Gefäß mit dem Salz steht schon während des Gesprächs bereit. "Wirst du das und das tun?"



"Jawohl, das werde ich." Sie schließen den Bund, nehmen etwas Salz und bestreuen einander damit, denn mit Salz macht man etwas haltbar. Sie bestreuen einander mit Salz und besiegeln so ihren Vertrag.

Wenn man hier in Amerika einen Vertrag schließt, trifft man eine bestimmte Absprache

und besiegelt sie durch einen Händedruck. Damit ist der Vertrag gültig.

148 Im Orient wurde in der Zeit Abrahams ein Vertrag niedergeschrieben und ein Tier geschlachtet. Dann wurde das Tier halbiert, man stellte sich dazwischen und riss das Schriftstück entzwei. Jeder nahm einen Teil dieses Vertrages und legte einen Eid ab, dass mit ihm verfahren werden soll wie mit diesem Tier, wenn er den Vertrag nicht hält. Dieser Vertrag konnte nicht gefälscht werden, denn die beiden Stücke mussten genau zusammenpassen.

149 Was wollte Gott dem Abraham im voraus zeigen? Dass Er Seinen Samen, nämlich Jesus, der über Isaak kommen würde, nach Golgatha bringen und dort aufteilen würde. Der Geist wurde aus dem Leibe genommen. Der Leib wurde auferweckt und zur Rechten der Majestät gesetzt. Und der Heilige Geist kam auf die Gemeinde zurück. Gott hat den Bund geschlossen, indem Er ihn teilte: Wir haben den Geist, Er den Leib. Bei der Vereinigung wird der Geist, der in uns ist, als Braut mit Ihm vereinigt. Amen. Keine Denomination hat irgend einen Anspruch auf sie. Nein. Sie ist rein und unvermischt aus dem Heiligen Geist geboren; sonst nichts. Das ist der Bund.

150 Wir haben also festgestellt, dass Er sagte: "ICH habe eine offene Tür vor dir angebracht." Ganz gleich, wie viele von Menschen gegründete Organisationen oder Denominationen kommen: selbst die Pforten der Hölle können diese Tür nicht schließen. Es gibt nur eine Möglichkeit, daran teilzuhaben. Man kann ihr nicht beitreten, ihr müsst hineingeboren werden. Das stimmt. Niemand ist imstande, die Botschaft über die Gottheit und die Taufe auf den Namen Jesu Christi aufzuhalten. Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

Ihr fragt: "Wie weißt du, ob es richtig ist?" Es stimmt genau mit dem Wort überein, und deshalb kann niemand dagegen ankommen. Es ist das Wort. Darin gibt es keine Stelle, wo jemand "im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" getauft wurde.

152 Der große Apostel Paulus, der Engel des Gemeindezeitalters von Ephesus, gebot, daß alle, die überhaupt noch nicht oder nicht so getauft waren, sich auf den Namen Jesu Christi taufen ließen. Er hat ebenfalls gesagt: "Auch wenn ein Engel aus dem Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigte: - Fluch über ihn!"

Jetzt könnt ihr sehen, was für eine Botschaft der Engel in diesen letzten Tagen haben wird, wenn er auftritt. Wir mögen die Vorbereitungen für ihn treffen. Doch ich sage euch, wenn er kommt, wird er die Taufe auf den Namen Jesu Christi predigen. Wenn ihr das nicht glaubt, so kommt morgen Abend und lasst es mich euch aus der Heiligen Schrift zeigen. Gewiss wird er es tun. Es wird eine Herzensbeschneidung durchgeführt, göttliche Wunder und Zeichen werden geschehen, wie es zu Pfingsten war. Der wahre, ursprüngliche Pfingstsegen wird zu dem kleinen Überrest zurückkehren, damit sie ihn weitertragen. Der Vertrag wird genau so sein wie damals, als er entzweigerissen wurde.

154 Oh, ich liebe Ihn. Ich bin so froh! Ich kann es nicht genügend zum Ausdruck bringen. Ich bin so froh, sagen zu dürfen, dass ich einer von ihnen bin! Ich bin so froh!

Ich wünschte, alle meine Brüder wären es. Ich wünschte, ich könnte meinen Brüdern und Schwestern, meinen teuren Freunden in der ganzen Welt diese gewaltige Sache deutlich machen. Ich wäre heute Abend dazu bereit. Gott weiß es. Ich habe einen kleinen Jungen, Joseph, großzuziehen. Ich habe zwei Mädchen, Sarah und Rebekah, und eine liebe Frau, die ich nicht gern allein lasse. Doch wenn ich wüsste, dass meine Brüder, die Menschen auf der ganzen Welt, die ich kenne, das annehmen und glauben könnten und mit dem Heiligen Geist erfüllt würden, dann wäre ich bereit, sofort zu gehen. Bestimmt. Wenn ihr sanft zu ihnen redet, haben sie den Eindruck, ihr wollt ihnen etwas auferlegen. Es gibt nur eines, was getan werden muss: sich an das Wort zu halten und es festzunageln. Das stimmt. Haltet euch daran. Oh, wie ich Ihn liebe!

155 Eine Offenbarung Seiner selbst, Seiner Gottheit. Was tat Er? Ich muss immer wieder darauf zurückkommen. ER offenbarte es im Gemeindezeitalter von Ephesus. Stimmt das? Das war, als das Licht, das Licht Christi, am Anfang hervorbrach und leuchtete. Das Zeitalter des Heiligen Geistes begann mit dem Gemeindezeitalter von Ephesus.

Der Prophet sagte, dass ein Tag kommen würde, an dem es weder Tag noch Nacht ist, doch zur Abendzeit sollte Licht sein (Sach.14, 7). Seht ihr es? Der trübe Tag kam, mit Organisationen und dergleichen. Doch später, in den letzten Tagen, hat Er eine offene Tür gegeben. Jesus sagte: "ICH bin die Tür."

157 Habt ihr Ihn sagen hören: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH bin die Tür und das Licht"? Wisst ihr, dass Er gesagt hat: "Eng ist die Pforte und schmal der Weg."? Habt ihr je die Schreibweise des Wortes 'strait' (eng) beachtet? Dieses Wort hat im Englischen auch mit Wasser zu tun. Wird es aber 'straight' geschrieben, so bedeutet es 'gerade'. Man könnte also auch sagen: Das Wasser ist die Pforte, und schmal ist der Weg. Was wäre dann das Wasser? Die Pforte, die Tür. Im Namen des HERRN Jesus Christus führt der Weg - durch das Wasser. Eng ist die Pforte und schmal der Weg. Das Wasser ist die Pforte, durch die man im Namen des HERRN Jesus hineingelangt.

"Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr - im Blick auf Golgatha - die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern." Manche sagen, es war nur für die Apostel. "Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird." So ist es. "So viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird." Die Verheißung gilt jedem, der das Rezept befolgt. Gewiss.

159 Sagt nicht: "Ich gelange anders hinein."

Es gab einmal jemanden, der sich vorbei schlich und auf einem anderen Weg hineingelangte. Wusstet ihr das? Habt ihr das? Habt ihr das Gleichnis gelesen? Jemand kam auf andere Weise hinein.

Morgen werden wir das aufgreifen und über das Hochzeitsmahl sprechen. Dann gehen wir auch darauf ein, wie jener Mann zum Hochzeitsmahl hineingelangte. Ich wollte es jetzt sagen, aber ich verschiebe es.

Eng ist die Pforte und schmal der Weg. Das Wasser, das ist die Pforte, der Zugang zu Gott dem HERRN.

162 "ICH habe eine offene Tür vor dir angebracht. ICH habe die Schlüssel. ICH bin der Einzige, der öffnet, der Einzige, der Offenbarung geben kann. ICH habe die Schlüssel." Stimmt das? "Niemand kann zu

Mir kommen, wenn nicht der Vater ihn zieht. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen." Niemand kann gerettet werden, außer durch Jesus Christus allein. Nicht durch eine Gemeinde oder Organisation, nicht durch einen Bischof oder Papst, sondern nur durch Jesus Christus. ER hat den Schlüssel. ER ist der Einzige, der es zu tun vermag. Welchen Schlüssel hat Er? Den Schlüssel Davids. Im Tausendjährigen Reich, das vor uns liegt, wird Er auf dem Thron Davids sitzen. "ICH habe den Schlüssel Davids. ICH öffne diese Tür, und niemand kann sie schließen. Niemand außer Mir kann sie öffnen, und niemand kann sie vor Mir schließen."

163 Wie kann das sein? Wie kann jemand wissen, dass Er der Christus ist, es sei denn, Er hat sich selbst dem Betreffenden geoffenbart? Seht, Er offenbart sich selbst. ER hat den Schlüssel. ER kann öffnen oder auch nicht. "ICH habe den Schlüssel zu der Tür. ICH bin die Tür. ICH bin der Weg. ICH bin die Wahrheit. ICH bin das Licht. Oh, Ich bin Alpha und Omega, Ich bin der Erste und der Letzte. ICH bin der Vater, Ich bin der Sohn, Ich bin der Heilige Geist." ICH bin! Nicht "Ich war" oder "werde sein". "ICH bin der ICH BIN!" Alles in allem. "ICH bin" nicht der 'ICH war' oder 'werde sein'. 'ICH BIN' bedeutet "gegenwärtig lebend in alle Ewigkeit". Seht, "ICH BIN! - ICH war immer und werde immer sein. ICH bin jetzt, was Ich immer war und sein werde." ER ist der "ICH BIN".

164 "ICH habe die Schlüssel Davids für das Königreich. Niemand kann zuschließen." Der siebte Vers bezeugt es, dass Er die Schlüssel Davids hat und dass niemand zuschließen kann. Lasst uns jetzt schnell sehen, was dort noch steht.

...denn du besitzt zwar nur geringe Kraft...

Dieser kleinen Gruppe sagte Er: "Du hast nur wenig Kraft." Was bedeutet das? "Wie ein Mensch, der tot war und wiederbelebt wird und ein wenig zu sich kommt, so seid ihr aus den alten, toten Glaubenssatzungen und allem anderen herausgekommen, seid wieder ein wenig zum Leben erwacht, habt euch geschüttelt und seid gerade erwacht." Du besitzt zwar nur geringe Kraft, doch Ich habe eine offene Tür vor dir angebracht. Sobald sie aus dem Papsttum, aus dem Lutherismus, aus dem Methodismus und all den anderen Dingen herauskamen, sagte Er: "ICH habe eine offene Tür vor dir angebracht...du besitzt zwar nur geringe Kraft; was wirst du damit

tun?" Sie ist vor dir. Du kannst entweder hinein- oder herausgehen, was immer du möchtest. Die Tür ist vor dir angebracht. "Du hast nur wenig Kraft, bist gerade zum Leben erwacht und hereingekommen."

167 So war es mit der Gemeinde am Anfang. Beachtet, am Ende des Laodicea-Zeitalters werden wieder die Werke erwähnt. Ich möchte es euch zeigen, damit ihr erkennt, dass damit die Gemeinde zwischen den beiden gemeint ist. Wenn wir zum Gemeindezeitalter von Laodicea kommen, heißt es an dessen Ende ebenfalls: "ICH kenne deine Werke." Was war es? Es ging um die Werke und um den Thron Satans. Was war der Thron Satans? Seht, es führte wieder in eine Denomination hinein.

Ihr "Assemblies of God" und "Pentecostal Oneness" und "Church of God" (die drei größten Pfingstrichtungen - d. Üb.) - Oh seht ihr nicht, was ihr getan habt, Brüder? Ihr seid geradewegs wieder zu dem zurückgekehrt, was Gott hasst, und habt die brüderliche Gemeinschaft zerstört. Seht euch die "Assemblies of God" an. Darin befinden sich einige der feinsten Menschen der Welt. Seht euch die "United Pentecostal Church" an, feineren Menschen könnt ihr im ganzen Leben nicht begegnen. Dasselbe trifft auf die "Church of God" zu. Doch wegen ihrer Organisationen zanken und streiten sie miteinander und beschimpfen sich gegenseitig mit den übelsten Worten. Es ist eine Schande!

Eines hasst Gott besonders: das ist, wenn man Zwietracht unter Brüdern sät. Jawohl. Und das tun die Organisationen: Sie säen Zwietracht unter die Brüder. Wir sollten die Kluft überwinden und sagen: "Wir sind Brüder."

Wir sind nicht zerteilt.

Wir sind ein Leib;

eins in Hoffnung und Lehre, der Lehre der Bibel,

eins in der Liebe.

Ich mag das alte Lied: "Vorwärts, Christi Streiter." Jawohl.

171 Am Ende des Laodicea-Zeitalters kehrten sie zu den Werken zurück. Die Pfingstrichtungen wurden zu Denominationen. Wir wollen den 15. Vers betrachten und sehen, ob das stimmt oder nicht. Ich habe mir Offb. 3, Vers 15 notiert. Der 15. Vers in diesem Kapitel besagt dasselbe:

ICH kenne deine Werke und weiß, dass du weder kalt noch heiß bist.

"ICH kenne deine Werke." Das zeigt, dass sie zu ihrem anfänglichen Verhalten zurückkehrten. Sie wandten sich von ihrer Kraft ab und wurden zu pfingstlichen Denominationen. Das entnehmen wir dem 15. Vers desselben Kapitels.

173 Beim Übergang der beiden Zeitalter, zwischen den beiden Zeitaltern der nikolaitischen Denominationslehre, bekamen sie eine kleine Kraft. Als die Lutheraner sich formierten, kehrten sie wieder zum Nikolaitentum zurück und setzten Erzbischöfe usw. ein. Danach trat Wesley auf Doch auch in jenem Zeitalter ernannten sie den Erzbischof von Canterbury, bauten verschiedene Altäre in den Kirchen auf und dergleichen. Hier im Pfingstzeitalter kehren sie wiederum zu derselben Sache, nämlich zur Lehre der Nikolaiten, mit all ihren großen Denominationen zurück. Doch zwischen den beiden Zeitaltern öffnete Er die Tür und gab der Gemeinde ein wenig Kraft, gerade so viel Belebung, dass sie ihr Haupt erheben und aufblicken konnte, um festzustellen, wo sie sich befindet und die Offenbarung zu empfangen. "Es ist, als wenn jemand k.o. geschlagen wurde. Er hebt langsam den Kopf, dreht ihn hin und her und beginnt sich umzublicken.

174 Davon träumte ich in der letzten Nacht. Charlie, es war mir, als hätte ich ein Eichhörnchen geschossen, das vom Ast herunterfiel. Da sah ich eine alte Frau, die mir sehr böse war und drohend auf mich zukam. Das Eichhörnchen hatte eine dünne, weiße Schnur um den Hals. Der kleine Kerl lag da, bewegte einige Male seinen Kopf, schaute mich an und rannte dann, so schnell er konnte, in den Wald zurück.

Wisst ihr, die alte Frau könnte die Gemeinde versinnbildlicht haben, nicht wahr? Sie versuchte mich aufzuhalten, doch irgendwie entkam ich ihr. Oh, es war nur wenig Licht, aber genug, um etwas zu erkennen. Ich fuhr die Straße hinunter, doch sie wollte mich unten aufhalten. Ich wendete meinen Ford ganz schnell. Hinter mir gab es einen Weg; die ganze Umgebung war unübersichtlich; und ich schlug diese Richtung ein. So entkam ich ihr.

176 "Du hast noch ein wenig Kraft. Nutze sie dazu, um dich jetzt, in der Zwischenzeit, von den Denominationen wirklich abzuwenden." Habt ihr beachtet, dass sie an Seinem Wort festhielten? Beachtet, wie es in diesem Vers weitergeht:

...du besitzt zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an Meinem Wort festgehalten.

"Mein Wort gehalten." - Dadurch empfangen sie ihre Kraft. So empfangen sie ihre Offenbarung. Sie bekamen die Bibel in ihre Hände, die durch Luther zum Druck kam. Auch im Wesley-Zeitalter empfangen sie das Wort und hielten es. Als sie die Offenbarung Jesu Christi, dass Gott selbst sich unter uns im Fleisch geoffenbart hat, und auch die Wassertaufe im Namen Jesu Christi erkannten, ließen sie sich sofort taufen. Jawohl! Dadurch empfangen sie Seinen Namen. Es ist so klar, noch deutlicher, als wenn man die Zeitung liest. Ihr könnt es nicht leugnen, denn hier in der Bibel steht es geschrieben und die Geschichte beweist es. Sie empfangen Seinen Namen. Es war um das Jahr 1908/10/12, genau zu dem Zeitpunkt, als die Pfingstgemeinde begann und der Geist herabkam.

178 ...und Meinen Namen nicht verleugnet.

"Du hast Meinen Namen nicht verleugnet."

Das mag ich. ER hat den Schlüssel Davids, hält Sein Wort und versetzt euch in Sein Reich. Sein Name wurde geoffenbart. Sie kamen aus der Gemeinde heraus, die "zwar in dem Ruf stand, dass sie lebt, aber dennoch tot war", und gingen in die Gemeinde hinein, die den Namen und dadurch das Leben empfangen hatte. Sie kamen aus der toten Formel "Vater, Sohn und Heiliger Geist heraus. "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" zu sagen, ergibt keinen Sinn. Er wird durch Offenbarung zuteil. Sein ganzes Buch ist durch Offenbarung geschrieben. Das ist es! ER offenbart sich selbst.

180 ER sagte: "...Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." (Matth.28, 19). Welchen von diesen Namen wollt ihr gebrauchen? Die meisten Trinitarier taufen so: "Im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes, im Namen des Heiligen Geistes." So steht es noch nicht einmal in der Bibel. Es heißt: "Auf den Namen", in der Einzahl, nicht auf "die Namen". Es geht um den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Nun gut. "Vater" ist ja kein Name. "Sohn" ist kein Name. "Heiliger Geist" ist ebenfalls kein Name. Was ist es also? Etwas Lebloses. Es sind keine Namen, sondern tote Titel.

181 Das Leben Christi offenbart es. Petrus hatte es erfasst. Er stand dort und hatte die Schlüssel des Himmelreiches in seiner Hand. Das Himmelreich ist im Heiligen Geist. Er besaß die Schlüssel zum Himmelreich, in anderen Worten: die Offenbarung, denn Jesus hatte es ihm gesagt. Oh, Bruder, erkennst du das nicht? Petrus war es, der mit der Offenbarung der Wahrheit gesegnet wurde. Er stand dort und hörte Jesus sagen: "Darum gehet hin und macht alle Völker zu Jüngern: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Petrus war sich dessen bewusst, dass er die Schlüssel besaß. Er empfing die Offenbarung darüber, was es bedeutete, und wusste, dass weder "Vater" noch "Sohn" noch "Heiliger Geist" ein Name ist. Er kannte den Namen und sprach: "So taufe ich euch auf den Namen des HERRN Jesus Christus." Amen. Das stimmt.

183 Mit dem letzten Kapitel im Matthäus-Evangelium verhält es sich, als würdet ihr eine Liebesgeschichte lesen. Ich weiß ja, dass ihr Damen das nicht tut; nein, gewiss nicht. Aber vielleicht habt ihr es getan, als ihr noch ungläubig wart, besonders ihr jungen Mädchen, und ihr würdet nur lesen: "Johnny und Mary lebten fortan immer glücklich", dann stellt sich die Frage: Wer waren Johnny und Mary? Es gibt nur eine Möglichkeit, das zu erfahren, nämlich: indem ihr an den Anfang des Buches geht und es nachlest.

Im letzten Kapitel des Matthäus-Evangeliums, dem letzten Vers, sagte Jesus: "Darum gehet hin und macht alle Völker zu Meinen Jüngern: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was Ich euch geboten habe." Wenn aber "Vater" kein Name ist und "Sohn" kein Name ist und "Heiliger Geist" ebenfalls kein Name ist, dann solltet ihr zum Anfang des Buches gehen, um es zu erfahren. Im ersten Kapitel des Matthäus-Evangeliums findet ihr es.

185 Ich möchte diese kleine Illustration geben, denn es könnte sein, dass jemand hier ist, der es noch nicht erkannt hat. Gebt acht! Dies ist der Vater, dies der Sohn und dies der Heilige Geist. Merkt gut auf: "Vater, Sohn, Heiliger Geist". So sagte es Jesus in Matth.28, 19. Dies stellt den Vater dar, dies den Sohn und dies den Heiligen Geist. Dies ist also der Vater Jesu Christi. Stimmt das?

Jetzt werden wir in Matth.1 nachlesen, wie bei der Liebesgeschichte, um zu erfahren, was dort steht und wer Er war, der gesagt hat: "Darum



gehet hin und macht alle Völker zu Meinen Jüngern: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." Das erste Kapitel im Matthäus-Evangelium beginnt mit dem Stammbaum:

"Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: Abraham war der Vater Isaaks; Isaak der Vater Jakobs;..."

So geht es weiter bis zum 18. Vers. Wir beginnen bei Vers 17:

Man sieht: von Abraham bis David sind es im ganzen vierzehn Geschlechter von David bis zur babylonischen Gefangenschaft ebenfalls vierzehn Geschlechter endlich von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus nochmals vierzehn Geschlechter.

Lest ihr mit? Hört gut zu. In Vers 18 lesen wir:

Mit der Geburt Jesu Christi aber verhielt es sich so: Als Seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war stellte es sich heraus, noch ehe sie zusammengekommen waren, dass sie von Gott dem Vater guter Hoffnung war

Steht es wirklich so geschrieben? Sie war guter Hoffnung von wem?

[Die Versammlung antwortet: "Vom Heiligen Geist."] Ich dachte, dass behauptet wird, Gott wäre Sein Vater? Wenn nun der Heilige Geist eine andere Person ist als der Vater, dann hatte Er ja zwei Väter. Was habt ihr dann? Dann habt ihr ein illegitimes Kind. "Oh", sagt ihr, "das ist nur ein Druckfehler." Nun gut.

"Da fasste Joseph" ihr Verlobter der ein rechtschaffener Mann war und sie nicht in üblen Ruf bringen wollte, den Entschluss, sich, ohne Aufsehen zu erregen, von ihr loszusagen.

Doch als er sich mit solchen Gedanken trug, siehe, da erschien ihm ein Engel des HERRN im Traum und sagte zu ihm: 'Joseph' Sohn Davids, trage keinerlei Bedenken, Maria, deine Verlobte, als Ehefrau zu dir zu nehmen! denn das von ihr zu erwartende Kind stammt vom Heiligen Geist."

190 "Jede Sache soll aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen festgestellt werden." Der Heilige Geist war also Sein Vater. ER sagte jedoch, dass Gott Sein Vater sei. Wenn es zwei verschiedene Personen wären, welche ist dann Sein Vater? Seht ihr, wo ihr euch selbst hinbringt? Ihr hängt in der Luft. Jetzt müsst ihr zugeben, dass der

Heilige Geist Gott selbst ist. Der Heilige Geist ist Gott. Jetzt hättet ihr nur noch zwei anstatt drei. Also weiter:

...denn das von ihr zu erwartende Kind stammt vom Heiligen Geist. Sie wird Mutter eines Sohnes werden, dem du den Namen Jesus geben sollst; denn Er ist es, der Sein Volk von ihren Sünden erretten wird. Dies alles ist aber geschehen, damit das Wort erfüllt würde, das der HERR durch den Propheten gesprochen hat, der da sagt: 'Siehe, die Jungfrau wird guter Hoffnung und Mutter eines Sohnes werden, dem man den Namen Immanuel geben wird', das heißt übersetzt: 'Gott mit uns.'

192 Was war Sein Name? Wer also sind John und Mary, die fortan immer glücklich lebten? Wie lautet der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes? Als Jesus auf Erden geboren wurde, war Er Christus, der HERR. Als Er nach acht Tagen beschnitten wurde, gaben Ihm Seine Eltern den Namen "Jesus". Also war Er Jesus Christus, der HERR Jesus Christus.

ER war der HERR! Als Er geboren wurde, war Er Christus, der HERR. Dann erhielt Er den Namen "Jesus". Dadurch war Er nun Jesus Christus der HERR. Genau das wurde dem Petrus geoffenbart. Er wusste, wer John und Mary waren, und begriff, was gemeint war, als Er sprach: "Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." Es konnte ihm geoffenbart werden, denn Jesus wusste, dass Petrus die Gabe der Offenbarung hatte. Er wusste es, denn es war ihm bereits durch den Geist von oben geoffenbart worden. Wenn Gott sieht, dass ein Mensch Offenbarungen von oben annimmt, dann kann Er ihm vertrauen und ihn gebrauchen. Nachdem es Ihm geoffenbart ist! Denn Er sagte, dass niemand außer Seinem Vater es offenbaren kann. Nur Gott kann es. ER wusste, dass Petrus in Verbindung mit dem Geist war.

Petrus hatte die Offenbarung, deshalb trat er auf und sagte: "Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen."

195 Nur einige Tage zuvor hatte Jesus zu Petrus in Bezug auf die Offenbarung wer Er war, gesagt: "Auf diesem Felsen will Ich Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen." Zu ihm sprach Er: "Und nun sage auch Ich dir: Du bist Petrus... ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben." Oh, "ICH will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde

bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein."

Am Pfingsttag, bei Einweihung der Gemeinde, zehn Tage, nachdem Jesus gesagt hatte: "Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes", trat Petrus auf, denn er hatte durch geistliche Offenbarung erkannt, dass "Vater", "Sohn" und "Heiliger Geist" kein Name ist. Niemand lehrte das bis zum katholischen Zeitalter, und jede Person, die im "Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" getauft wurde, ist tatsächlich in den katholischen Glauben hineingetauft, nicht aber in die christliche Taufe. Jener Überrest hat das nie getan.

197 Am Pfingsttage wurden sie alle mit Heiligem Geist erfüllt, sprachen in Zungen und benahmen sich wie Betrunkene. Sie waren auch trunken von dem "neuen Wein", dem neuen Wein, der vom Himmel, dem Kanaan droben, stammt. Als sie alle jauchzten und frohlockten und sich so benahmen, stand Petrus in ihrer Mitte auf und sprach: "Diese Männer hier sind nicht betrunken, wie ihr meint... Nein, hier erfüllt sich die Verheißung des Propheten Joel: '...ICH werde Meinen Geist ausgießen.'"

Da fragten sie: "Was sollen wir tun, werte Brüder?" Das ist die Frage. "Wie werden wir es empfangen?" "Wer hat die Schlüssel?"

"Komm her, Simon! Du hast die Schlüssel! Hole sie hervor! Was wirst du sagen?"

Denkt daran! Jesus Christus sprach: "...Was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein." Wenn Er Gott ist, muss Er Sein Wort halten.

200 Ihr katholischen Priester, zeigt mir jetzt eure Sündenvergebung! Ein katholischer Priester sagte einmal zu mir: "Hat nicht Jesus gesagt., Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben."?

Ich antwortete: "Das hat Er gesagt."

"Wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten."?

"Ja."

Also: "Wem ihr sie vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben."

Ich erwiderte: "Genau das hat Er gesagt."

Er fragte: "Hat also Christus Seiner Gemeinde, und wir sind ja Seine Kirche, nicht die Macht gegeben, auf Erden Sünden zu vergeben?"

"Das hat Er gewiss getan", antwortete ich. "Wenn du ihnen in derselben Weise vergibst, wie sie es damals taten, dann stimme ich mit euch überein." Ich fuhr fort: "Wie haben sie ihnen vergeben? Haben sie ihnen eine Bußübung auferlegt oder etwas dergleichen, wie ihr es tut? Nein, mein Herr.

205 Petrus sagte: 'Tut Buße!' Da ist der Schlüssel! ,Tut Buße und lasset euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Der Schlüssel schloss auf Erden und schloss im Himmel. Das ist es!"

Aus demselben Grund richtete Paulus folgende Frage an diejenigen, die von demselben Mann getauft wurden, der Jesus getauft hatte, als er sie traf: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden wart?"

Sie antworteten: "Nein, wir haben überhaupt noch nichts davon gehört, ob der Heilige Geist da ist."

Er fragte: "Worauf...?" Nehmt das griechische Wort, das bedeutet: "Wie wurdet ihr getauft?"

Sie antworteten: "Auf die Taufe des Johannes."

Da sagte er: "Das gilt nicht mehr. Der Himmel ist dem gegenüber verschlossen. Ihr müsst kommen und auf den Namen Jesu Christi getauft werden."

Als sie das hörten, ließen sie sich noch einmal taufen, und zwar auf den Namen Jesu Christi. Danach legte Paulus ihnen die Hände auf, der Heilige Geist kam auf sie, und sie redeten in Zungen und weissagten.

Oh Bruder, so gelangen wir zum Anfang zurück. Das ist die offene Tür, die hier aufgetan wurde. Es stimmt sogar geographisch. Das Abendlicht leuchtet. Alle Bibelstellen weisen daraufhin.

213 Wir könnten stundenlang darüber sprechen, haben aber nur noch fünfzehn Minuten zur Verfügung, um etwa 35 verschiedene Punkte zu behandeln. Wir werden sie morgen früh behandeln, wenn wir heute Abend nicht mehr dazu kommen. Wir lesen weiter:

...die niemand zuzuschließen vermag; denn du besitzt zwar nur geringe Kraft, hast aber doch an Meinem Wort festgehalten und Meinen Namen nicht verleugnet."

Da haben wir es! "Meinen Namen nicht verleugnet." Der Name wurde geoffenbart. Sie hatten sich von der alten, toten Sardes-Denomination entfernt und waren in die lebendige Gemeinde hineingekommen.

Gebt acht, was im 9. Vers steht. Hier wird es sehr ernst

Siehe, Ich füge es so: aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich Juden nennen, aber es nicht sind, sondern lügen: - siehe, Ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass Ich dich geliebt habe."

Das würde für einen ganzen Abend ausreichen. Was sind sie? Gebt Acht! ER hatte zu ihnen geredet, sie hatten nach all der Zeit Seinen Namen wiedererkannt, waren durch die offene Tür, Jesus Christus, eingegangen, hatten das Wort des Lebens empfangen und waren mit dem Heiligen Geist erfüllt worden. Und nun sprach Er von denen aus der Synagoge Satans.

218 Nun, mein Bruder, wollen wir zu Offb.2, 13 zurückgehen, zum Gemeindezeitalter von Pergamon. Ich möchte euch dort zeigen, worum es hier in Wirklichkeit geht: um die Denomination.

"ICH weiß, wo du wohnst, nämlich da, wo der Thron Satans steht..."

Da habt ihr es! Dort wurde die nikolaitische Gemeinde zur Denomination. Gebt acht, ich will euch zeigen, dass diese Synagoge eine Kirche, eine Denomination war. Oh Bruder! Die Synagoge Satans! Das bedeutet, dass die Werke der Denominationen vom Teufel sind. Dies betrifft nicht die Christen, die sich in ihnen befinden, sondern die Denomination selbst.

Habt ihr es beachtet? ER sagte: "Es sind Leute, die sich Juden nennen, aber es nicht sind, sondern lügen."

221 Bedenkt, zu wem dieser große Engel spricht. Zur letzten Gemeinde, die durch die offene Tür zwischen den beiden Gemeinden gegangen ist.

Von wem wurde das erste Gemeindezeitalter belehrt? Von Paulus. Lasst uns Röm.2, 29 aufschlagen, um festzustellen, was ein Jude ist, damit ihr sicher wisst, daß es nicht meine eigene Vorstellung darüber ist.

...nein, der ist ein Jude, der es innerlich ist, und die Beschneidung muss am Herzen vollzogen sein im Geist, nicht nach dem Buchstaben: - das Lob eines solchen kommt nicht von Menschen her sondern von Gott.

Wer ist ein Jude? Ein vom Heiligen Geist erfüllter Christ. "Ich weiß, dass ihr nach dem Zeitalter der Heiligung sagt, ihr hättet den Heiligen Geist empfangen. Doch ich habe das niemals gesagt." Sie behaupteten, den Heiligen Geist zu haben, ohne dass ihnen die Zeichen folgten, doch Er sprach: "Sie sind Lügner." Denn:"... diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Ihr könnt Ihn nicht zum Lügner machen. Oh Bruder! Das blendet euch!

Siehe, Ich füge es so: aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich Juden nennen,...Die sich geisterfüllte Christen nennen; aus der Synagoge, der Organisation, die sagen, sie hätten den Heiligen Geist empfangen und haben eine Organisation daraus gemacht. Sie haben noch nicht einmal die Offenbarung darüber empfangen! Ich sage denen, die behaupten, Juden bzw. Christen zu sein, es aber nicht sind, sondern lügen.

...siehe, Ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, dass Ich dich geliebt habe.

224 Hier könnten wir mit dem Thema von morgen Vormittag beginnen: "Die törichten Jungfrauen". Könnt ihr es sehen? Wann geschieht es? Zur Endzeit. Als sie auszogen, wurden sie durch Glauben gerechtfertigt, wie Luther es in seiner Botschaft predigte. Sie erlebten auch die Heiligung, doch erkannten nicht die "offene Tür". Begreift ihr es? Sie waren durch Glauben gerechtfertigt aufgrund der Botschaft Luthers und im Zeitalter Wesleys geheiligt worden.

Viele jener teuren Nazarener, Heiligkeitspilger, Methodisten usw. führen ein gutes, reines Leben und meinen, sie hätten den Heiligen Geist. Doch wenn sie jemanden in Zungen reden hören oder dergleichen, lachen sie ihn aus, machen sich über ihn lustig und sagen, es sei vom Teufel. Bruder, du hast deine Verdammnis besiegelt, wenn

du das tust. Damit hast du den Heiligen Geist gelästert, was nie vergeben wird.

"Oh", sagt ihr, "wir gehören zur 'First Church'." Ich gebe nichts darum, zu wie vielen Gemeinden ihr gehört. Das hat nichts mit dem Worte Gottes zu tun, dem nichts hinzugefügt oder weggenommen werden darf. Synagogen Satans!

227 Ich hoffe, euch nicht verletzt zu haben. Ich sage so etwas nicht gern, aber etwas in mir drängt mich dazu. Ich weiß nicht, weshalb ich es tue. Ihr wisst, dass ich es nicht tun möchte. Ich fühle mich erbärmlich, wenn ich etwas Derartiges sage, doch ich muss es tun. Etwas in mir veranlasst mich dazu. Ich habe es immer gehasst, die Frauen zurechtzuweisen. Wenn eine Frau weint, fühle ich mich schrecklich. Ich möchte die Frauen nicht zurechtweisen, doch etwas in mir drängt mich, es zu tun. Eine unmoralische Frau kann ich nicht ertragen. Etwas in mir drängt mich dazu. Es ist der Heilige Geist,

Ich schaue in das Wort und denke: "HERR, wenn ich im Irrtum bin, dann zeige es mir! Lass mich nichts tun, nur um es getan zu haben. Ich liebe die Menschen. DU weißt es. Lass mich niemanden kränken. Oh Gott, Du weißt, ich will es nicht tun."

Dann beginnt der Heilige Geist zu wirken und spricht: "Stehe auf dem Wort! Halte daran fest. Halte dich nur an das Wort!"

Ich antworte: "Ja, HERR. DU bist mein bester Freund. DU bist mein einziger echter Freund, der mir helfen wird, wenn mein Leben vorüber ist. Deshalb halte ich an Dir fest, o HERR."

So ist das mit mir. Ich will euch nicht kränken. Bitte versteht mich nicht falsch, wenn ich die Organisationen und dergleichen hart behandle Mein ganzes Leben lang, noch ehe ich darüber Bescheid wusste, bin ich dagegen angegangen. Ich habe nie daran geglaubt, ich schloss mich keiner von ihnen an. Jawohl! Dank sei Gott, der mich von ihnen ferngehalten hat.

232 Siehe, Ich füge es so: aus der Synagoge des Satans, von den Leuten, die sich

Juden nennen...Die behaupten, sie seien geisterfüllt.

...aber es nicht sind, sondern lügen: - siehe Ich will sie dahin bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen...

Wisst ihr noch, was geschah, als die zehn Jungfrauen sich vom Schlaf erhoben? Wie werden sie bezeichnet? Es waren zehn, die dem Bräutigam entgegengingen. Stimmt das? Fünf von ihnen waren klug und hatten Öl in ihren Lampen. Wie viele wissen, was Öl in der Bibel bedeutet? Geist. Man kann nicht sagen, dass die einen geheiligt waren und die anderen nicht. Sie waren alle geheiligt. Sie waren es alle. Fünf jedoch waren klug genug - sie besaßen die Weisheit der Offenbarung -, um die offene Tür zu finden und mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. Sie hatten Öl in ihren Gefäßen, die anderen aber nicht. Als sich alle vom Schlaf erhoben, kamen die törichten zu den klugen und baten: "Gebt uns von eurem Öl des Heiligen Geistes! Gebt uns etwas ab!"

"Es tut mir leid, Schwester, es reicht nur für mich selbst. Ich habe nichts übrig.

234 Bete durch." Während sie hingingen, um Öl zu besorgen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen zum Hochzeitsmahl ein. Die anderen blieben draußen und gehen durch die große Trübsal.

Ihr werdet gleich sehen, dass sie durch die große Trübsal gehen müssen.

Darüber werden wir morgen sprechen, denn ich glaube, es ist besser, wir warten noch damit, sonst verspäten wir uns allzu sehr.

236 Wir wollen weitersehen.

Sie werden als Lügner erfunden, denn sie hatten den Heiligen Geist nicht.

Noch etwas, während wir hier zusammen sind: Wie ich gestern Abend schon sagte, war Judas Ischariot der Sohn des Verderbens (Joh.17, 12). Judas wurde als Sohn des Verderbens geboren. Jesus Christus wurde als Sohn Gottes geboren. Gott wohnte in Christus. Stimmt das? Satan wohnte in Judas. Wenn Christus, der Sohn Gottes, in Seiner Menschwerdung als Sohn Gottes geboren war, dann war Satan im Sohn des Verderbens inkarniert.

238 Habt ihr beachtet: er schloss sich Jesus an und wurde einer von ihnen. Er tat das aus dem Grund, damit er die Verführung zu jener Zeit in die Gemeinde hineinbringen konnte. Jesus sprach von der Synagoge



des Satans. Oh, hat es euch getroffen? Sie sind Synagogen Satans. Es ist Judas, der vorgibt, Christ zu sein.

Was war die Hauptsache für Judas? Das Geld. Das Entscheidende bei vielen Dingen ist heute das Geld. Seht, die "Assemblies of God" bauen ein Sechs-Millionen-Dollar-Gebäude und lehren, dass der HERR in Kürze wiederkommt. Es heißt: "Oh, die Bomben liegen schon bereit, um uns hinwegzuraffen!", sie bauen jedoch gleichzeitig ein Gebäude für sechs Millionen Dollar! Oh weh! Sie sind reich und haben an nichts Mangel. Damit werden wir uns morgen Abend befassen, so der HERR will.

240 Beachtet, wie groß die Kirchen und Organisationen sind. Sie legen ihr Geld zusammen und werden zu Multimilliardären. Sie sind Finanzunternehmen, die sich gegenseitig Geld leihen und dergleichen. Die Rede ist von christlichen Gemeinschaften. Bruder, das hört sich für mich nicht apostolisch an.

Petrus sagte: "Gold und Silber besitze ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir:..." Gebt mir das und behaltet all euer Geld. "Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi..." Das hatte er: die Offenbarung: "Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Gehe umher!"

242 Wir stellten also fest, dass sie zur Synagoge Satans gehörten. Wie konnte das sein? Betrachtet Judas! Zu der Zeit, als Jesus auftrat, erschien auch Judas. Ist euch das aufgefallen? Als Jesus die Erde verließ, verschwand auch Judas. Ungefähr zur gleichen Zeit, als der Heilige Geist wieder zu wirken begann, kehrte auch Judas - der Geist des Antichristen zurück, um in den Kindern des Ungehorsams zu wirken, die sich nicht um die Bibel, sondern um die Denominationen kümmern. Sie machten sich eine Synagoge. Jesus sagte, dass es die Synagoge Satans war, die ihren Anfang schon damals hatte. Wie begann es? Durch eine Organisation. Dasselbe geschah hier. Eine Synagoge Satans! Habt ihr es verstanden?

ER nannte sie "Synagoge des Satans"; die behaupteten, geisterfüllt zu sein. Wie konnten sie das sagen?

Als Judas auf Erden war, begegnete er Jesus. Er legte ein Bekenntnis ab, dass er an Jesus glaubt, und wurde zum Kassierer, der das Geld verwaltete. Stimmt das? Das wisst ihr alle. Wenn er also an Jesus

glaubte, hatte er scheinbar die Rechtfertigung angenommen. Stimmt das? In Röm.5,1 lesen wir: Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt worden sind...

245 Darüber hinaus betete Jesus in Joh.17, 17: Heilige sie in Deiner Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.

ER war das Wort. ER gab ihnen Macht über die unreinen Geister; dass sie ausziehen, Heilungsversammlungen halten, Teufel austreiben und alle Arten von Wunder wirken konnten. Als sie zurückkamen, war Judas unter ihnen. Gebt nun acht, ihr Nazarener und Methodisten: sie kehrten voller Freude zurück, frohlockten und priesen Gott, dass ihnen sogar die Teufel untertan waren. Doch Jesus sagte: "Nicht darüber freuet euch, dass euch die Teufel untertan sind; freut euch vielmehr darüber"; dass eure Namen im Himmel im Buch des Lebens eingeschrieben stehen!"

Denkt daran: Judas war unter ihnen. Selbst damit konnte er die Gemeinde betrügen. Er machte lange mit, doch als es auf Pfingsten zuging, zeigte er sein wahres Gesicht. Das gleiche tat er bei den Lutheranern, den Methodisten, den Nazarenern, der Gemeinde Gottes und all den anderen: sie gingen bis zur Heiligung. Doch als die Taufe des Heiligen Geistes kam mit Zungenreden, mit Zeichen und Wundern, verwarfen sie es.

248 Sie stellen sich hinter euch, wenn es um göttliche Heilung geht. Natürlich. Judas tat das gleiche. Doch heute wird vieles als göttliche Heilungsversammlung bezeichnet, was einem auf der Straße begegnet. Zwei Stunden stehen sie da und drohen: "Eure Ernte wird verbrennen, wenn ihr nicht pro Kopf sechzig Dollar an diesem Abend gebt." Alles mögliche dieser Art geschieht. Das ist vom Teufel. Ganz gewiss. Ich glaube von ganzem Herzen an göttliche Heilung, doch diese Art ist absolut vom Teufel. Ich gebe nichts darum, wie viel ihr tun könnt oder wie viele Judasse da sind, die auch Teufel austreiben.

Jesus sagte: "Viele werden an jenem Tage kommen und sagen: 'Herr, Herr, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?'

Aber dann werde Ich ihnen bekennen: ICH habe euch noch nie erkannt; weicht von Mir"; ihr Übeltäter"

Oh, Bruder: "Eng ist die Pforte, und schmal ist der Weg, und nur wenige sind es, die ihn finden." Von diesen wenigen sprechen wir, denn in diesem letzten Gemeindezeitalter werden es nur wenige sein. Bitte nehmt es an, meine Brüder.

252 Denkt nicht, dass ich einfach hier stehe. Was mich betrifft, ich selbst könnte Kompromisse eingehen und sagen: "Wir entscheiden uns für die 'Assemblies of God' oder eine andere Bewegung, schließen uns ihnen an und gehen mit ihnen." Aber, Oh Bruder, wehe mir, wenn ich das täte! Wehe mir! Ich werde mich hüten. Gott würde mich zur Hölle schicken, wenn ich das täte. Gewiss. Auch wenn ich mein Zeugnis mit meinem Leben besiegeln müsste, würde ich es nicht tun, denn es ist etwas in mir. Ich könnte nichts anderes in dieser Welt tun.

Ich weiß, dies ist die Wahrheit. Ich muss für die Wahrheit eintreten, und die Bibel steht dahinter. Die Organisationen sind dagegen, doch die Bibel bezeugt, dass es stimmt. Jedes Menschenwort sei Lüge und Seines die Wahrheit. Das ist wahr. Das ist es. Bleibt darauf stehen.

254 Die aus der Synagoge Satans sollen zu dir kommen und erkennen, dass Ich

Dich geliebt habe. Weil du das Wort vom standhaften Warten auf Mich bewahrt

hast, will auch Ich dich bewahren aus der Stunde der Prüfung, die über den

ganzen Erdkreis kommen wird...

Ich will euch zeigen, dass dies nicht das Methodisten-Zeitalter betrifft, von dem wir jetzt sprechen. Es ist der Übergang. Seid ihr bereit, noch weiter zu hören, dann höret!

"Weil du das Wort Meiner Geduld bewahrt hast will auch Ich dich (den kleinen Überrest) vor der Stunde der Prüfung bewahren."

Für die Gemeinde kommt die Zeit, wo ihr zu einer dieser Organisationen gehören müsst oder leiden werdet, Brüder. Entweder werdet ihr organisiert sein und das Malzeichen des Tieres annehmen oder euren Stand einnehmen. Ihr werdet euch organisieren oder in die Denominationen eintreten, welches zum Malzeichen des Tieres wird. Es ist ein Boykott.

Die Versuchung wird über alle Bewohner der Erde kommen.

ICH komme bald: halte fest was du hast, damit niemand dir deine Krone raube!"

256 Diese große Versuchung, die Stunde der Versuchung, die über die ganze Erde kommen wird, mündet in der Trübsal. Das werden wir gleich sehen. Die Trübsal kam nicht in den Tagen Wesleys. In welchem Zeitalter befinden wir uns? Was ist die offene Tür vor uns? Sie tat sich auf zwischen dem letzten und dem Zeitalter von Laodicea, in dem wir uns jetzt befinden. Auch dieser kleine Ort hier ist während der letzten 35-40 Jahre eine offene Tür für die Menschen gewesen, durch die sie hineinkommen konnten. Gott wird einen Überrest herausnehmen und ihn versiegeln. Die anderen werden weitermachen und lau werden, so dass Er sie aus Seinem Munde ausspeien wird. Das Werk wird verkürzt. Die Brautgemeinde geht hinauf, und der Antichrist kommt herein, um zu zerstören. Alles ist vollkommen und stimmt mit der ganzen Bibel überein.

257 Auch die törichten Jungfrauen kommen zum Vorschein. Hier wird bewiesen, dass die letzte Bewegung in den Gemeindezeitaltern zu dem ursprünglichen Pfingsten zurückkehrt. Die anderen gehen in die große Trübsal, die kommen wird und zur Zeit Wesleys nicht war.

Im 11. Vers lesen wir von der Krone des Lebens:

ICH komme bald: halte fest, was du hast, damit niemand dir deine Krone raube!

Was bedeutet eine Krone? Eine Krone bezeugt, dass ihr einen Herrschaftsbereich habt. Als König seid ihr gekrönt. Wir sind Söhne Gottes, gekrönt mit dem ewigen Leben. Unser Herrschaftsbereich ist die Erde. ER hat uns zu Königen und Priestern Gottes gemacht. Stimmt das? So ist es.

260 Seht das neue Jerusalem. Die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit in die Stadt hineinbringen. Oh, es ist wunderbar. Wenn ihr das annehmen wolltet! Seht, sie werden leuchten wie Sterne in der Krone. In Dan.12, 3 finden wir die herrliche Beschreibung. Vielleicht können wir es noch gemeinsam lesen.

Zu jener Zeit nämlich wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der deine Volksgenossen beschützt, und es wird eine Zeit der Bedrängnis eintreten, wie noch keine da gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit; aber dein Volk wird in jener Zeit gerettet werden, nämlich ein

jeder der sich im Buch aufgezeichnet findet. Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zu ewigem Leben, die anderen zu Schmach, zu ewigem Abscheu. Die Verständigen aber werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste, und die, welche viele zur Gerechtigkeit geführt haben, wie die Sterne in alle Ewigkeit.

Oh Bruder, das ist deine Krone, die herrliche Krone des ewigen Lebens. Eine Krone des ewigen Lebens!

262 ...

Wer da überwindet, den werde Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren!

Wir werden uns beeilen, denn ich habe die Zeit bereits überschritten. Doch ihr könnt morgen früh ein wenig länger schlafen. Ihr Mütter, lasst sie etwas länger schlafen. Steht ihr auf, denn den Vätern fällt das Aufstehen sowieso schwer. Steht leise auf und macht ihm den Kaffee, und er wird guter Laune sein.

264 Wer da überwindet, den werde Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes

machen...

Werdet ihr mir noch ein wenig länger zuhören? Ich weiß, es ist heiß; ja, auch hier, wo ich stehe, ist es warm.

Wer da überwindet, den werde Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen...

Eine Säule, ein Fundament im Tempel, im Hause Gottes. Dem Tempel Meines Gottes, oder dem Hause Meines Gottes. Eine Säule gehört zum Fundament. Es sind diejenigen, die das Wort hörten, es beherzigten und zum Fundament zurückkehrten.

266 Lasst uns aus Eph.2, 19 lesen. Um die Dinge des Anfangs richtig zu erkennen, müsst ihr zu der Gemeinde von Ephesus zurückgehen. Dort wirkte Paulus, der die Gemeinde gründete. Wir wollen feststellen, wo wir uns befinden. Gut, lasst uns sehen, was damals mit dem Fundament gemeint war und was Paulus dem ersten Gemeindezeitalter darüber sagte.

Demnach seid ihr jetzt nicht mehr Fremdlinge und Beisaßen, sondern seid Vollbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, bei welchem Christus Jesus

selber der Eckstein ist: in Ihm wächst jeder Bau, fest zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im HERRN empor, und in diesem werdet auch ihr mit auferbaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.

267 Alle gingen durch Jesus, die Tür, hinein. " Wer da überwindet, den werde Ich zu einer Säule machen." In anderen Worten: er wird ein Teil des Fundaments. "Was werde Ich ihm geben? ICH werde in ihn die Lehre der Apostel und Propheten von Anfang an hineinlegen und gebe ihm die Offenbarung." Was haben die Propheten von Ihm gesagt? ER ist Wunderbar, Rat, Kraft, Ewig-Vater, Friedefürst. Das ist, was die Propheten und Apostel sagten. "Wer da überwindet alle Synagogen Satans, sich befreit und geradeaus zur Pforte eingeht, den mache Ich zu einer Säule und stelle ihn zurück auf das Fundament Meines Wortes im Hause meines Gottes. "ICH stelle sie als Säule in das Fundament, wo sie in völliger Übereinstimmung mit dem Worte bleiben." Das mag ich, Bruder. Es ist gut. vielleicht benehme ich mich eigenartig, doch ich fühle mich wohl.

268 "Wer da überwindet, den mache Ich zur Säule im Tempel Meines Gottes, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren ..." Was bedeutet das? Wenn er eine Säule ist, kann er nicht mehr hinausgehen. Er gehört zur Braut. Das stimmt.

Paulus lehrte im ersten Gemeindezeitalter zu Ephesus seit der Apostelgeschichte. Nun einen Augenblick. Wenn ihr zu einer Säule werdet Dafür habe ich noch eine andere Schriftstelle, die ich euch mitteilen möchte, ehe wir weiter über die Braut sprechen. Wenn ihr zur Säule werdet, müsst ihr zum Ursprung zurück, zu dem Zeitalter, als Paulus in Ephesus lehrte. Paulus, der Gemeindeengel von Ephesus, zu Anfang der Gemeinde, legte das Fundament und belehrte sie. Wenn sie auf andere Weise getauft waren als auf den Namen Jesu Christi, mussten sie wieder getauft werden. Das könnt ihr in Apg.19 nachlesen. In Gal.1, 8 steht: Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigen als das, was wir verkündigt haben; der sei verflucht.

269 Sie gehörten zur Braut und befanden sich im Tempel. Wir gehen zu Offenbarung 7, um festzustellen, ob sie die Braut waren.

Zuerst lesen wir hier von dem Überrest Israels, den Hundertvierundvierzigtausend. Wir beginnen gleich mit dem 9. Vers. Dort wird eine Pfingstversammlung geschildert. Der erste Teil des Kapitels betrifft Israel, die Hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt werden. Darüber sprechen wir morgen.

Danach hatte ich ein Gesicht: Ich sah eine große Schar die niemand zählen konnte...

271 Denkt daran! Bis zum 8. Vers bezieht es sich auf Israel, die Tempeldiener. So der HERR will, werden wir morgen früh darüber sprechen. Seht, aus allen zwölf Stämmen wurden sie versiegelt. Insgesamt hundertvierundvierzigtausend. Das betrifft die Kinder Israel. Johannes erkannte sie alle, denn er war Jude.

272 Danach hatte ich ein Gesicht: Ich sah eine große Schar die niemand zählen

konnte, aus allen Völkerschaften und Stämmen, Völkern und Sprachen; die

standen vor dem Thron und vor dem Lamm, mit weißen Gewändern angetan und mit

Palmzweigen in den Händen.

Das sind diejenigen, die starben, von Löwen zerrissen wurden, usw. Denn das Evangelium des Heiligen Geistes tropfte anhaltend von Blut. Tausende und Abertausende kleiner Kinder, deren Köpfe auf der Straße eingeschlagen wurden und vieles andere; dort stehen sie, weiß gekleidet, mit Palmen in ihren Händen.

Sie riefen mit lauter Stimme: 'Die Rettung steht bei unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und bei dem Lamm!' Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Lebewesen herum und warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder beteten Gott an...

Höret, meint ihr nicht, dass dies eine Pfingstversammlung ist?"

...und riefen: 'Amen! Lobpreis und Herrlichkeit, Weisheit und Danksagung, Ehre, Macht und Stärke unserm Gott in alle Ewigkeit! Amen. Ist das nicht wie eine Lagerversammlung?'

274 Da nahm einer von den Ältesten das Wort und sagte zu mir: 'Wer sind wohl diese

Weißgekleideten' und woher sind sie gekommen? Als Jude kannte er die zwölf

Stämme. Doch wer sind diese? Woher kommen sie? Sie sind in weiße Gewänder

gekleidet. Woher kommen sie? Nicht aus dem Stamme Benjamin und den anderen

Stämmen. Johannes wusste es nicht. Er sprach: Mein HERR, du weißt es.' Da

sagte er zu mir: 'Das sind die, welche aus der großen Trübsal kommen und ihre

Kleider gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht haben. Darum sind sie

vor dem Throne Gottes und dienen Ihm bei Tag und bei Nacht in Seinem Tempel,

und der auf dem Throne Sitzende wird über ihnen wohnen.

Früher haben sie vielleicht Hunger gelitten. Sie werden keinen Hunger und keinen

Durst mehr haben, und kein Sonnenbrand wird sie jemals treffen noch irgend eine Hitze, denn das Lamm dort mitten vor dem Thron wird sie weiden und sie zu Wasserquellen des Lebens führen, und Gott wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen. Dort ist Er. Dort ist die Braut. Wie herrlich - die Braut!

276 Lasst uns beachten, was Er hier sagte, damit wir es nicht verpassen. In Offb.3, 12 steht:

Wer da überwindet, den werde Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren...Die Braut steht da mit dem Bräutigam.

Oh, wenn wir Zeit hätten, das durchzunehmen! Ich habe es bereit für das Buch. In der Offenbarung steht, dass die Könige der Erde ihre Herrlichkeit hineinbringen. Das ist in dem Stamme Levi versinnbildlicht, dem alle anderen Stämme den Zehnten gaben. Von einem Neumond



zum anderen von einem Sabbat zum anderen, gehen sie hin, um anzubeten. Welch ein Tag wird das sein! Nun gut.

277 ...den werde Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und er wird

seinen Platz dort nie wieder verlieren, und Ich werde auf ihn den Namen Meines

Gottes schreiben...

Was ist der Name Gottes? Jesus. Wenn ihr es euch merken wollt, es ist Jesus. In Eph.3, 15 steht: "Deswegen beuge ich meine Knie vor dem Vater von dem jede Vaterschaft, die es im Himmel und auf Erden gibt, ihren Namen trägt." Nach Seinem Namen ist alles im Himmel und auf Erden benannt.

...und Ich werde auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem Gott herabkommt. Seht ihr es nicht? Alles ist vereinigt unter demselben Namen. Wenn ihr es nur erfassen könnt. "...Ich werde auf ihn den Namen der Stadt Meines Gottes schreiben..."

Die Stadt! Weiter sagt Er, welches das Neue Jerusalem ist. Seht, das Neue Jerusalem! "ICH werde auf ihn den Namen des Neuen Jerusalem schreiben." Die Brautgemeinde ist mit dem Neuen Jerusalem identisch. Wie viele wissen das? Die Brautgemeinde ist das Neue Jerusalem. Glaubt ihr das?

279 Das will ich euch beweisen. Wir lesen dazu aus Offb.21. Die Bibel sagt, dass alles geprüft und bewiesen werden soll.

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, ein Neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut.

Das Neue Jerusalem ist die Gemeinde aus den Nationen, die Braut. Die Braut ist aus den Nationen und trägt Seinen Namen. ER hat ein Volk aus den Nationen genommen um Seines Namens willen.

Wenn ihr es nicht glaubt, so lest Apg.15, 14. Lasst es uns gemeinsam lesen:

...Als sie damit zu Ende waren, nahm Jakobus das Wort zu folgender Ansprache: 'Werte Brüder hört mich an! Simon hat berichtet, wie Gott selbst zuerst darauf bedacht gewesen ist, ein Volk aus den Heiden für Seinen Namen zu gewinnen.

282 Damit kommen wir langsam zum Schluss. Abschließend möchte ich sagen, daß Er es ist:

Und Ich werde auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt Meines Gottes, des Neuen Jerusalem Es ist alles dasselbe: Jesus, Jesus, Jesus.

Nach dem Hochzeitsmahl mit Jesus ist die Braut Sein Weib. Es sind nette Frauen in diesem Gebäude heute Abend. Doch eine von ihnen gehört mir. Sie trägt meinen Namen. Ich hoffe, ihr habt das begriffen. Sie trägt meinen Namen. So ist es mit Seiner Braut.

284 ...Und werde auf ihn den Namen Meines Gottes schreiben und den Namen der

Stadt Meines Gottes, des Neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem

Gott herabkommt, und auch Meinen neuen Namen.

Darauf möchte ich jetzt nicht näher eingehen. Beachtet! "ER" steht in der Einzahl. Laßt uns für einen Moment noch Offb.2, 17 lesen:

"Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: 'Wer da überwindet, dem werde Ich von dem verborgenen Manna geben; auch will Ich ihm einen weißen Stein geben, auf dem ein neuer Name geschrieben steht, den außer dem Empfänger niemand kennt.'"

285 Liebt ihr Ihn? Ist Er nicht wunderbar?

Ich lieb' Ihn, ich lieb' Ihn,

das teure Gotteslamm,

das mich geliebt

und für mich starb

am Kreuzesstamm."

Ich habe es gern, nach einer scharfen Predigt im Geiste zu singen. Ihr nicht auch? Oh, wie mag ich es, im Geiste zu sein! Das Wort fiel hinein,

es bedarf nur der Feuchtigkeit, des Lobpreises, und es beginnt zu wachsen. Oh, liebt ihr Ihn? Lasst uns unsere Hände erheben und singen:

Ich lieb' Ihn, ich lieb' Ihn,  
das teure Gotteslamm,  
das mich geliebt  
und für mich starb  
am Kreuzesstamm.

287 Oh, lasst uns unsere Häupter beugen und sagen: "Vater, wir lieben Dich, wir lieben Dich. Oh, wie sehr lieben wir Dich! Wir sind Dir so dankbar, HERR. Oh, unsere armen Menschenherzen können es nicht ausdrücken, was wir innerlich empfinden, HERR. DU hast uns in Deinem eigenen Blute gewaschen. Wir sind hier Fremdlinge, HERR. Einst liebten wir die Dinge der Welt und waren in den Dingen der Welt verstrickt. In Deiner Gnade kamst Du herab, strecktest Deine gnädige Hand nach uns aus und hast uns aus dem Schmutz der Sünde, in dem wir waren, herausgenommen. DU hast uns erwählt, gewaschen, gereinigt und einen neuen Geist in uns hineingelegt und uns ein Empfinden für die Dinge, die von oben kommen, gegeben. Wie lieben wir Dich, HERR!

In diesem verführerischen Zeitalter ist für uns, Oh HERR, nichts anderes in der Welt. Nichts ist uns in der Welt übrig geblieben. Wir befinden uns in der Endzeit. Aus der Bibel ersehen wir, dass die Zeitalter vorüber sind. Wir sind jetzt am Ende. Alles eilt dem Ende zu. Es dauert nicht mehr lange, bis Jesus kommt. Oh Gott, entflamme unsere Herzen. Lass uns nicht still stehen. Ich denke darüber nach, was der große Apostel Paulus tun würde, wenn er heute Abend hier wäre und die Dinge sähe, wie sie sind. Schon vor Tagesanbruch wäre er im Gefängnis, denn überall würde er den Leuten sagen: 'Macht euch bereit auf das Kommen des HERRN.'

289 HERR, in dieser Stunde sind viele krank. Hier liegen Taschentücher und Fürbitten. Ich bete, heile sie alle, Vater. Wir wissen, es ist ein Teil Deines Dienstes, den Du als Wahrheit unfehlbar bestätigt hast. Die Zeichen folgen den Gläubigen. Von Paulus nahm man Taschentücher und Schürzen und legte sie auf die Kranken. Unsaubere Geister fuhren von ihnen aus, und sie wurden geheilt, denn die Menschen glaubten an den lebendigen Gott. Gewähre es heute Abend, Vater. Ich übergebe sie Dir, HERR, durch Jesus Christus.

HERR, jetzt bete ich: nimm unsere Seelen in Deine Hände. Wasche uns, gestalte uns, denn es steht geschrieben, Du wirst eine Gemeinde ohne Flecken und ohne Runzeln heimholen. Möge das heiÙe Feuer des Heiligen Geistes alle Flecken und Runzeln an uns ausbügeln. Wir sind bereit für die Wiederkunft des Menschensohnes.

Vater, wir bitten, dass Deine Segnungen jetzt auf uns ruhen. Sei mit uns in dieser Anbetung, Vater. Wir huldigen Dir. Wir erheben uns heute Abend und geben Dir unsere Herzen. Amen."